WIB
Wirtschaft im Blick
Das Magazin der Wirtschaftsförderungen Recklinghausen & Herten
2025 | 1

Unternehmerinnen und Führungsfrauen

Wirtschaft ist weiblich

Starke Chefinnen: Deniz Beese ist Geschäftsführerin von EMZ, Stefanie Eberhardt Vorstandsmitglied der Sparkasse Vest.

JETZT BEI UNS.

Der neue BMW iX ist ein Statement für individuellen Stil und visionäres Denken. Mit einer deutlich gesteigerten Reichweite und innovativer Technik genießen Sie Freiheit und Fahrfreude pur. Lassen Sie sich vom neuen BMW iX begeistern und vereinbaren Sie Ihre persönliche Probefahrt.

BMW iX xDrive45: 20" Aerodynamikräder, Adaptiver LED-Scheinwerfer und LED-Heckleuchten, Harman Kardon Surround Sound System, Klimaautomatik mit 2-Zonenregelung, Driving Assistant Plus, Parking Assistant u.v.m.

Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH: BMW iX xDrive45

Anschaffungspreis:	70.988,58 EUR	**48 monatliche Leasingraten à:**	**859,00 EUR**
Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR	**Gesamtpreis:**	**41.232,00 EUR**
Laufleistung p. a.:	5.000 km		
Laufzeit:	48 Monate		

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Stand 03/2025. Alle Preise inkl. der gegebenenfalls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

Zzgl. 1.200,00 EUR für Zulassung, Transport und Überführung.

WLTP Energieverbrauch kombiniert: 17,8 kWh/100 km; WLTP CO_2-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO_2-Klasse: A;
WLTP Elektrische Reichweite: 602 km; Spitzenleistung: 300 kW (408 PS)

Vogelsang Automobile GmbH & Co. KG
Rottstraße 118
45659 Recklinghausen
Tel. 02361 - 9193 0
info@vogelsang-automobile.de
www.vogelsang-automobile.de

VOGELSANG AUTOMOBILE

Mehr unter

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

sie sind Unternehmerinnen, Chefinnen, weibliche Top-Führungskräfte, Freiberuflerinnen – und allesamt starke Frauen, die in unserer lokalen Wirtschaft selbstbewusst und selbstverständlich eigene Akzente setzen. Und zwar ganz unabhängig davon, in welchen Branchen sie arbeiten. Deshalb widmen wir diesen starken Frauen einen Schwerpunkt in der neuen Ausgabe von WIRTSCHAFT IM BLICK. Zwar sind Frauen in Führungspositionen in der Gesamtwirtschaft noch immer unterrepräsentiert, aber: Es war leicht, in unseren Städten spannende Beispiele für unser Titel-Thema „Wirtschaft ist weiblich“ zu finden.
Das gilt übrigens auch für unsere eigenen Reihen: In den Stadtverwaltungen sind immer häufiger Frauen in verantwortlichen Positionen tätig, gut so! Die neu aufgestellte Wirtschaftsförderung Herten ragt dabei als rein weibliches Team mit der neuen Abteilungsleiterin Denise Hilgenböker als Chefin heraus.

Zum Frühjahr präsentieren wir Ihnen außerdem Neues – darunter den ersten Wirtschaftsempfang der Stadt Herten und eine erfreuliche Fülle von Gründungen in der Gastronomie, die auch Thema der Altstadtkonferenz Recklinghausen war. Wir berichten über herausragende Firmenjubiläen und über die Entwicklungen des Einzelhandels im Palais Vest, in den Hertener Höfen und am Einkaufscentrum an der A2 in Recklinghausen.

Kurz: Unsere Wirtschaft ist in Bewegung. Deshalb wünschen wir Ihnen gerade in diesen Zeiten: Bleiben Sie zuversichtlich!

Ihre:
Christoph Tesche
Bürgermeister Stadt Recklinghausen
Matthias Müller
Bürgermeister Stadt Herten

Titelfoto: Sparkasse Vest, EMZ, Montage: Lars Morawe

WIB INHALT

2025|1

12

NEWS
04 | Wirtschaftsempfang der Stadt Herten
05 | Neujahrsempfang in RE-Süd
06 | Altstadtkonferenz RE
07 | FemStart fördert Gründerinnen „WOHNEN 2025“ LWL-Klinik Herten

08

GASTRO-SPECIAL
08 | Was sich in der Szene tut

SCHWERPUNKT: WIRTSCHAFT IST WEIBLICH
12 | Unternehmerinnen im Porträt
13 | Interview Stefanie Eberhardt

NEW WORK
18 | Gross Systemtechnik
19 | Wie die Eventagentur „KAD“ ihren Arbeitsalltag neu organisiert

EINZELHANDEL
20 | Palais Vest
22 | Hertener Höfe
23 | EKZ RE-Süd

24

JUBILÄEN
24 | Stadtwerke: 125 Jahre HSW
26 | Software: 35 Jahre Prosoz
27 | Einzelhandel: 100 Jahre Molitor

28

AUSBILDUNG
28 | Woche der Ausbildung
29 | Interview Frank Benölken

SERVICE
30 | Wirtschaftsförderung Herten ist komplett neu aufgestellt / Netzwerkpartner
32 | Christian Lenner Online Marketing
33 | Gewerbeflächen und -immobilien

KLUGE KÖPFE
34 | Stefanie Still
34 | Impressum

Zur Premiere des Hertener Wirtschaftsempfangs hatte die Stadt gemeinsam mit der LWL-Klinik in den Schlosspark eingeladen.

100 Gäste kamen ins Schloss – und ließen sich bereitwillig vom Impro-Theater RatzFatz aus Münster zum Mitmachen animieren.

BLEIBEN SIE RESILIENT!

Am Ende waren sich wohl alle einig: Das war mal etwas Neues! Impro-Theater und Mitmachaktionen, ein ebenso spannender wie hilfreicher Vortrag aus der Psychologie und ein frischer, knackiger Programmablauf machten die Premiere des neuen Hertener Wirtschaftsempfangs zum Erfolg. Gut 100 Unternehmerinnen und Unternehmer aus allen Branchen waren der Einladung ins Schloss Herten am 31. März gefolgt.

Sie erlebten einen Abend, bei dem sich die neue Chefin der Wirtschaftsförderung Herten erstmals öffentlich vorstellte: Denise Hilgenböker (siehe auch S. 30), erst seit Jahresbeginn im Amt, ergriff beherzt das Mikro und führte charmant durchs Programm. Das Thema wirkte gut gewählt: Es ging um Resilienz und die Frage, wie Vorgesetzte und Mitarbeitenden in turbulenten Zeiten wie diesen gesund und leistungsfähig bleiben. Das Impro-Theater RatzFatz aus Münster ließ sich von den Gästen Stichworte zu Burnout, Entspannung Stressbewältigung geben und setzte die Ideen gleich in improvisierte Szenen um. Dr. Johannes Albers, ärztlicher Direktor der LWL-Klinik, warnte: 30 Prozent aller Berufstätigen werden im Laufe ihres Berufslebens einmal psychisch krank. Nicht jeder gefühlte Burn-out sei medizinisch eine Diagnose – „aber ein Risikofaktor für psychische Erkrankungen". Wer unter Erschöpfung und Freudlosigkeit leide, gereizt und dünnhäutig reagiere, sei gefährdet, so Dr. Albers. Dann gelte es, die Resilienz zu stärken – durch Entspannung, gute Beziehungen und die Einsicht, dass man aus Niederlagen lernt und auch Krisen überwindbar sind. **ptt**

GREEN HUB EMSCHER BRINGT NEUE FLÄCHEN

Drei Städte, ein Ziel: Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche (2.v.r.), Hertens Bürgermeister Matthias Müller (M.) sowie Hernes OB Dr. Frank Dudda mit RAG-Vorstand Michael Kalthoff (l.), Mirko Strauss von der Wanne-Herner Einsebahn und Hafen GmbH (stehend) und Markus Gerber vom RVR.

Das ist Zusammenarbeit über Stadtgrenzen, wie sie sein sollte: Die Städte Recklinghausen, Herten und Herne entwickeln gemeinsam die ehemalige Kohlelagerfläche Kohlkamp im Südwesten Recklinghausens. Auf knapp 39 Hektar Fläche soll unter dem Titel „Green Hub Emscher" ein nachhaltiger, zuunftsorientierter Gewerbestandort entstehen. Mit ihren Partnern, der RAG Montan Immobilien GmbH, der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH und dem Regionalverband Ruhr, unterzeichneten die Stadtspitzen einen „Letter of Intent".

Im südlichen Teil der Fläche soll ein Container-Terminal für kombinierten Güterverkehr entstehen, betrieben von der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH. Zusätzlich werden an der Wanner Straße etwa sieben Hektar zur Verfügung stehen, um Unternehmen mit treibhausgasreduzierter Produktion und Logistik eine Heimat zu bieten. Die Planungen beginnen voraussichtlich ab 2028. Green Hub Emscher dürfte damit der erste von 24 regionalen Kooperationsstandorten im Ruhrgebiet werden. Die RAG Montan Immobilien GmbH besitzt die Fläche und entwickelt sie wirtschaftlich, finanziert die erforderlichen Gutachten und vermarktet sie. Recklinghausen führt als planende Gemeinde die Bauleitplanverfahren durch, während Herten und Herne den Planungsprozess fachlich begleiten. Der RVR koordiniert die raumordnerischen Anforderungen und die Einbindung an das regionale Radwegenetz. Die Zusammenarbeit koordiniert ein Lenkungskreis. **ptt**

Fotos: privat

NEUJAHRSEMPFANG: DREI GROSSE PROJEKTE FÜR RECKLINGHAUSEN-SÜD

Beim Neujahrsempfang von GENAU HIER! Südstadt Recklinghausen wurde deutlich: In der Südstadt passiert gerade richtig viel. Drei zentrale Projekte sollen starke Impulse für die Zukunft geben.

ISEK: Stadtplanung mit Weitblick

Mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) nimmt die Umgestaltung der Bochumer Straße, Theodor-Körner-Straße und Marienstraße Fahrt auf. Ziel ist es, den öffentlichen Raum lebenswerter zu machen – für Fuß-, Rad- und Nahverkehr. Beim Empfang gab es Einblicke in den aktuellen Planungsstand zu einem Großprojekt, dass mehrere Millionen Investitionen in die Südstadt bringen könnte.

Zentrenmanagement: Neue Impulse für den Einzelhandel

Mit Daniela Gaspar und David Knospe startet das Zentrenmanagement Süd. Ihre Mission: Leerstände beleben, Start-ups unterstützen und den Stadtteil weiterentwickeln. Dabei setzen sie auf direkte Ansprache und Vernetzung – und planen bereits erste Events. Am 10. Mai lädt das Team zum „Tag der Städtebauförderung" auf den Neumarkt ein.

Neue Mitte Süd: Das Einkaufszentrum wächst

Mit der Eröffnung von Blumen Risse – neben Lidl und Adler – geht die Entwicklung des neuen Quartiers in den Endspurt – auch Rewe steht kurz vor dem Start. Mehr dazu auf Seite 23. **KJ**

Gelungener Jahresauftakt: Der Vorstand der Initiative GENAU HIER! Südstadt Recklinghausen, hier mit Wolfgang Dramsch (l.), Markus Pocholeck und Sabine Oetzel, hatte ein abwechslungsreiches Programm für den Neujahrsempfang zusammengestellt. Die Stadt Recklinghausen wurde repräsentiert von der stellvertretenden Bürgermeisterin Marita Bergmaier (2.v.r.) sowie von Hendrik Eßers (r.), Fachbereichsleiter Wirtschaftsförderung, Standortmanagement und Stadtmarketing.

bz Bildungszentrum des Handels gGmbH

Wir bieten Ihnen
und Ihrem Unternehmen

Seminare zum Erwerb der Ausbildereignung

Kostenlose Deutschsprachtrainings
für Ihre Mitarbeitenden

Unterstützung bei der Anerkennung
im Ausland erworbener Abschlüsse

bz Bildungszentrum des Handels gGmbH
Wickingplatz 2-4 · 45657 Recklinghausen
Fon: 02361 4806-0 · Fax: 02361 4806-999
info@bzdh.de · www.bzdh.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 · Trägerzulassung nach AZAV

TERMINE

HERTENER STADTWERKE FEIERN 125. GEBURTSTAG MIT TAG DER OFFENEN TÜR

5. Juli 2025, ab 12 Uhr
Werksgelände an der Herner Str. 21

Die Hertener Stadtwerke feiern ihr 125-jähriges Bestehen mit einem großen Tag der offenen Tür am Samstag, 5. Juli 2025. Ab 12 Uhr erwartet die Besucher ein buntes Familienfest auf dem Werksgelände an der Herner Str. 21 in Herten. Das Fest geht bis 18 Uhr, danach sorgt ein musikalisches Highlight für Stimmung bis 22 Uhr. Der Eintritt ist frei. **Info: hertener-stadtwerke.de**

FRÜHLINGSFEST RECKLINGHAUSEN

3.–4. Mai, Altstadt Recklinghausen

BLUMENMARKT HERTEN

17.–18. Mai, Innenstadt Herten

HAFENFEST

14. –15. Juni 2025, Stadthafen Recklinghausen

FÊTE DE LA MUSIQUE

21. Juni 2025, Altstadt Recklinghausen

EXTRASCHICHT

28. Juni 2025, Zeche Ewald, Herten / Neue Zeche Westerholt / Umspannwerk RE Süd / Trainingsbergwerk RE Hochlarmark

WESTFÄLISCHER HANSETAG

4. – 6. Juli 2025, Altstadt Recklinghausen

Beim Westfälischen Hansetag feiert die Stadt ihre hanseatische Vergangenheit mit einem vielfältigen Programm, darunter Ritterspiele, ein Mittelaltermarkt, Hanse- und Bauernmarkt. Ein Highlight ist der geplante Weltrekordversuch für das größte Streicherkonzert aller Zeiten.

ZU GAST IN RECKLINGHAUSEN

20. – 24. August 2025, Rathausplatz Recklinghausen

WIRTSCHAFTSEMPFANG STADT RECKLINGHAUSEN

1. Oktober 2025, Recklinghausen

TAG DER AUSBILDUNG

8. Oktober 2025, Herten

ZUKUNFTSMOTOR GASTRONOMIE

Altstadtkonferenz zeigt Chancen auf

Dass Recklinghausen ein Faible für gutes Essen und lebendige Innenstadtkultur hat, wurde bei der 8. Altstadtkonferenz im schönsten Rathaus NRWs deutlich. Bürgermeister Christoph Tesche hatte eingeladen – und die Resonanz war groß. Im voll besetzten Großen Sitzungssaal stand die Gastronomie als Schlüsselfaktor für die Stadtentwicklung im Mittelpunkt.

Drei Gastronomien, drei Konzepte: V.l.n.r.: Cono Cinquemani belebt den Kirchplatz mit dem Abendmarkt, Can Korkmaz eröffnet das Franchise-Restaurant „Wilma Wunder" und Jaqueline Schleich & Jannik Valtin führen mit dem „Recklinghäuser" eine echte Kneipenlegende weiter.

Katharina Ruhr vom Büro Stadt + Handel brachte in ihrem Vortrag auf den Punkt, was in vielen Städten bereits sichtbar wird: Gute Gastronomie ist weit mehr als nur kulinarisches Angebot – sie ist Frequenzbringer, Aufenthaltsverlängerer und Stimmungsaufheller in einem. Ruhr belegte mit Zahlen, dass nach dem Corona-Knick die Umsätze in der Gastronomie wieder deutlich steigen. Besonders charmant: Pop-up-Stores für temporäre Gastronomieformate, die vormals verwaiste Plätze in belebte Orte der Begegnung verwandeln – ein Modell, das auch für Recklinghausen Potenzial birgt. Bürgermeister Tesche betonte in einer Talkrunde mit Moderatorin Cordula Cebulla, dass Recklinghausen in Sachen Gastronomie bereits gut aufgestellt sei – doch Stillstand sei keine Option. „Veranstaltungen wie der Abendmarkt oder neue Angebote im MarktQuartier sind wichtige Impulse", so Tesche. Bei Neuansiedlungen komme es darauf an, das richtige Gespür für die Bedürfnisse der Menschen zu haben. Vielfalt und Qualität statt Schnellschuss – so die Devise.

Mehr Rückenwind für Positives

Kritisch äußerte sich der Bürgermeister zur oft einseitigen Wahrnehmung in der öffentlichen Debatte. „Wir haben Herausforderungen, aber auch Lösungen. Es bringt nichts, sich in Negativ-Schlagzeilen zu verlieren", sagte Tesche mit Blick auf bundesweit spürbare Probleme wie Leerstände oder das Müllthema in Innenstädten. Stattdessen warb er für mehr Aufmerksamkeit für Vorzeigeprojekte wie das MarktQuartier und den konstruktiven Dialog – auch über die Grenzen der eigenen Branche hinweg. Ein Appell, der bei den zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Gastronomie, Einzelhandel, Immobilienwirtschaft und Verwaltung auf offene Ohren stieß. Besonders das gemeinsame Engagement in Altstadtquartieren wurde von Tesche betont: „Nur gemeinsam sind wir stark." Diese Botschaft wurde beim anschließenden Netzwerken bei Imbiss und Getränken lebendig – und machte deutlich: In Recklinghausen soll nicht nur geredet, sondern auch gemeinsam angepackt werden. Die Altstadtkonferenz zeigt: Gastronomie ist nicht Beiwerk, sondern Zukunftsmotor – und Recklinghausen ist bereit, diesen Motor mit frischen Ideen und starkem Zusammenhalt auf Touren zu bringen. **Karoline Jankowski**

FACHWISSEN WEITERGEBEN: FEMSTART UNTERSTÜTZT GRÜNDERINNEN

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Emscher-Lippe bietet verschiedene Mentoring-Programme an, um Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung zu stärken. Eines davon ist das Programm FemStart, das gezielt Junggründerinnen in der Region unterstützt. Dabei erhalten Gründerinnen, die ihr Unternehmen vor maximal drei Jahren gegründet haben, eine individuelle Begleitung durch erfahrene Unternehmerinnen.
Im aktuellen Durchgang bildeten zehn Tandems den Kern des Programms: Zehn Junggründerinnen arbeiteten über mehrere Monate mit ihren Mentorinnen zusammen, um Fachwissen zu vertiefen, Herausforderungen der Selbstständigkeit zu meistern und ihr Unternehmen strategisch weiterzuentwickeln. Die teilnehmenden Gründerinnen kamen aus unterschiedlichen Branchen – einige starteten erst im letzten Jahr, andere haben bereits mehr Erfahrung gesammelt. Aus Recklinghausen kommen eine Mentee und eine Mentorin, aus Herten eine Mentee.
Ende März wurde der aktuelle Durchgang in der Engelsburg in Recklinghausen feierlich beendet. „Diese Veranstaltung dient dazu, die Erfahrungen und Erkenntnisse der Tandems zu reflektieren und die persönlichen sowie unternehmerischen Entwicklungen der Gründerinnen sichtbar zu machen", erklärte Jacqueline Hartung, Projektmanagerin im Kompetenzzentrum Frau und Beruf Emscher-Lippe. Neben dem fachlichen Austausch bot die Veranstaltung auch die Möglichkeit, Netzwerke zu erweitern und Erfolge gemeinsam zu feiern.
Mehr Informationen unter: www.emscher-lippe.de/competentia

ERFOLGREICHE „WOHNEN 2025"-MESSE

Ende März öffnete die „WOHNEN 2025"-Messe in der Westfälischen Hochschule ihre Türen und bot einen umfassenden Überblick über den Immobilienmarkt in der Region. Über 50 Experten aus den Bereichen Immobilien, Finanzierung, energetische Sanierung und Inneneinrichtung standen den Besuchern mit Beratung und Informationen zur Seite. Die Messe, die von den Städten Gelsenkirchen, Gladbeck, Herten und weiteren Partnern organisiert wurde, präsentierte nicht nur ein breites Angebot an Wohnungen, Häusern und Neubaugebieten, sondern auch spannende Projekte zur Stadtentwicklung und Wohnraumförderung. Besonders gefragt waren Informationen zur energetischen Sanierung und zu Fördermöglichkeiten, die sowohl von den Städten als auch vom Bund angeboten werden. Die „WOHNEN 2025" bot den Teilnehmern nicht nur wertvolle Einblicke in die Immobilienwelt, sondern auch in die neuesten Trends und zukunftsorientiertes Wohnen.

LWL-KLINIK HERTEN ERHÄLT NEUES GERONTOPSYCHIATRISCHES ZENTRUM

Auf dem Gelände der LWL-Klinik Herten soll ein neues Gerontopsychiatrisches Zentrum mit 47 Betten und 20 tagesklinischen Plätzen entstehen. Rund 24 Millionen Euro sind für das Vorhaben eingeplant. Die Bauarbeiten starten voraussichtlich Ende dieses oder Anfang kommenden Jahres. Im Vorfeld stehen bereits jetzt umfangreiche Bauarbeiten am Parkplatz sowie Fäll- und Rodungsarbeiten an.

Fotos: Marco Stepniak

h2herten
Wasserstoff-Kompetenz-Zentrum

Anwender-Zentrum h2herten

- Technologiezentrum für Firmen der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnik
- Büroräume und Technika
- Integrierte Wasserstoffversorgung
- H_2-basiertes Energiekomplementärsystem
- Meetingräume inklusive Präsentationstechnik

Kontakt
info@h2herten.de
www.h2herten.de

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

GASTRONOMIE ALS ANTRIEBSKRAFT

Herten und Recklinghausen haben Appetit auf Neues – und die Gastronomie liefert. Ob frisch eröffnet, neu gedacht oder fest etabliert: Kulinarische Konzepte machen die Städte lebendig, locken Gäste an und bringen Bewegung in die Einkaufsstraßen. Wir stellen einige spannende Adressen vor.

HELIN CAFÉ UND RESTAURANT
HELIN FEIERT NEUSTART

Nach umfassender Erweiterung ist das Helin Café und Restaurant seit dem 13. Februar zurück – mit mehr Sitzplätzen und einer Küche, die auf Vielfalt und Frische setzt. Türkische Köche bereiten täglich Grill- und Teigspezialitäten wie Dönerspieße, Schnitzel und vieles mehr zu. Der Betreiber ist seit 2008 gastronomisch aktiv und setzt auf Qualität sowie ein einladendes Ambiente. Sein Wunsch: eine lebendige Innenstadt, in der Gastronomie und Einzelhandel gemeinsam neue Impulse setzen.
Hermannstraße 22, 45699 Herten

MOTO 59
RESTAURANT
MIT ROOF-TOP-BAR

„Wir stehen auf der Zielgeraden" – das sind die Worte von Carsten Kubacki, einem der drei Macher des Moto 59 in Herten. Das vielseitige Restaurant entsteht auf dem ehemaligen Zeche Ewald-Gelände. Gegenüber der Fördermaschine haben schon dekorative Motorräder und Olfässer die Nischen in den Wänden bezogen. Bald können hier bis zu 700 Gäste ihren Feierabend-Drink in der Sonne auf der einladenden Dachterrasse genießen.
Doncaster-Platz 1, 45699 Herten
www.moto59.de

Fotos: Marco Stepniak, Al Carbon, Moto 59

AL CARBON
NEUER STEAK-HOT-SPOT

Dry Aged Fleisch in Spitzenqualität, dazu ein Frühstücksangebot ab 9 Uhr – seit Oktober verbindet das Restaurant Al Carbon im Palais Vest kulinarischen Anspruch mit einem besonderen Gespür für seine Gäste. Die Betreiber setzen nicht nur auf saftige Steaks, sondern auch auf ein charmantes Extra: Das morgendliche Angebot ist eine bewusste Hommage an den Vorgänger Noah's Place. „Viele Stammgäste haben sich das gewünscht – und wir wollten die Tradition fortführen", so die Geschäftsleiterin Anastasia Maier. Für sie war die Entscheidung für den Standort schnell klar: „Das familiäre Flair hier ist besonders – wir haben schon nach kurzer Zeit viele Stammkunden gewonnen."
Löhrhof 1, 45657 Recklinghausen
al-carbon.de

BEP VIET
NEU IN DER NACHBARSCHAFT

Frische Zutaten, viel Gemüse und feine Gewürze: Mit dem „Bep Viet" zieht vietnamesische Küche in die Hertener Innenstadt ein. Inhaber Hai Vu hat das lange leerstehende Ladenlokal in der Antoniusgasse aufwendig saniert und bietet seit Oktober eine kulinarische Reise durch Südostasien. Auf der Karte stehen Klassiker wie gefüllte Hefeklöße, Mango-Minze-Salate, gebratene Rinderstreifen mit Zitronengras oder Lachsfilet in Sesam-Sojasoße. Auch vegane Gerichte sind vielfältig vertreten – etwa Bio-Tofu mit Gemüse in Kokosmilch-Curry. Im kommenden Frühjahr soll zusätzlich ein Biergarten eröffnen. Der Name „Bep Viet" bedeutet übersetzt übrigens ganz schlicht: „Vietnamesische Küche".
Antoniusstr. 9, 45699 Herten

TASTING ROOM
WIEDERERÖFFNUNG MIT FRISCHEM KONZEPT

Am 20. März eröffnete Pascal Hermeler nach acht Wochen Umbau seinen Tasting Room an der Münsterstraße mit neuem Konzept. Mit einer Auswahl von 80 Weinen, bevorzugt von kleinen, handverlesenen Winzern, und einer verlockenden Palette an mediterranen Snacks will er nicht nur den Gaumen verwöhnen, sondern auch Austausch fördern. Was als Pop-up begann, ist nun eine feste Adresse in der Recklinghäuser Altstadt. Pop-Up-Stores bieten Gastronomen und Städten gleichermaßen eine Chance, neue Konzepte risikofrei zu testen – und genau das hat Hermeler getan. Seit Mitte März ist The Tasting Room keine temporäre Idee mehr, sondern eine stationäre Gastronomie. Die Probezeit ist vorbei, das Urteil gefällt: The Tasting Room gehört nach Recklinghausen – das fanden vor allem die Gäste, die letztlich über Erfolg oder Misserfolg einer Gastro entscheiden.
Münsterstr. 13–15, 45657 Recklinghausen
Instagram: @thetastingroomre

TÜRKISCHES FRÜHSTÜCK IN BOHO-ATMOSPHÄRE
CAFÉ BRUNCH & CAKE

Mit einer Mischung aus türkischem und deutschem Frühstück bringt das Café Brunch & Cake frischen Wind in die Hertener Innenstadt. In liebevoll gestaltetem Boho-Ambiente serviert Inhaberin Sibel Cömlek seit November 2024 vielfältige Frühstücksvariationen, türkische Spezialitäten und hausgemachte Torten. Eine gemütliche Spielecke macht das Café auch für Familien attraktiv. Als gelernte Bäckereifachverkäuferin hat Cömlek ihre Leidenschaft für Süßes zum Beruf gemacht – und eine Lücke erkannt. Bald sollen auch Außenplätze zum Verweilen bei Kaffee und Kuchen einladen. Ein neuer Treffpunkt für Genießer mitten in Herten.

Antoniusstr. 17, 45699 Herten
Instagram: @brunch_and_cake

RECKLINGHAUSEN ALS WEINHOTSPOT:
„VINO“ BEREICHERT DIE SZENE

Das Nero setzt auf Wein-Genuss: Direkt gegenüber ihrer beliebten Pizzeria eröffneten Lorenzo und Federica Capelli mit Janning Knop Ende Oktober die Weinbar „Vino – Nero's Bar“. In stilvollem, dunklem Ambiente sollen hier rund 40 Weine – auch, aber nicht nur aus Italien – im Mittelpunkt stehen, begleitet von Aperitifs und Antipasti. Ein Highlight: Eine zentrale Schneidemaschine, an der frischer Schinken direkt vor den Gästen geschnitten wird. Der Anton-Bauer-Weg entwickelt sich damit immer mehr zum „Little Milano“ der Recklinghäuser Altstadt. Nachdem das Café Biermanns Ende März geschlossen hat, steht theoretisch nun ein weiterer Leerstand zur Verfügung. Wein, Pizza … was könnte noch fehlen?

Caspersgässchen 4 , 45657 Recklinghausen
nero-recklinghausen.de

RESTAURANT ALT WESTERHOLT
GENUSS MIT GESCHICHTE

Im historischen Fachwerkhaus von 1722 hat das Restaurant Alt Westerholt am 1. März eröffnet. Inhaberin Tatjana Schüle, die ihre Wurzeln in der Gastronomie hat, serviert ihren Gästen klassische, saisonale Gerichte wie Rinderkraftbrühe, Wirsingroulade und Königsberger Klopse. Nach einer ersten beruflichen Umorientierung kehrte sie schließlich zurück in die Küche. Ihr Ziel: Ein Ort, an dem sich Gäste rundum wohlfühlen können – und ihre Leidenschaft für die Gastronomie spürbar wird. „Nicht des Geldes wegen, sondern aus echter Leidenschaft“ lautet ihr Motto.

Schlossstr. 3, 45701 Herten
restaurant-alt-westerholt.de

Texte: Stefan Prott/Karoline Jankowski

Fotos: Marco Stepniak, Cafe Brunch & Cake

SCHLOSS WESTERHOLT
NEUE IMPULSE IN HISTORISCHER KULISSE

Wo einst Adlige residierten, lädt heute gehobene Gastronomie zum Genießen ein: Das Restaurant im Schloss Westerholt bringt frischen Wind in die historische Kulisse. Auf der Karte stehen saisonale Spezialitäten, die mit Liebe zum Detail zubereitet werden. Besonders beliebt sind die täglich frisch gekochten Gerichte, die Gästen die Vielfalt der regionalen Küche näherbringen. In den wärmeren Monaten lockt die großzügige Terrasse mit Blick auf die idyllische Parklandschaft, die besonders bei Sympathisanten des Golfsports beliebt ist. Die Übernahme des Schlosses war für das Team des Restaurants eine bewusste Entscheidung. Niklas Hammann (l.) und Murat Durmaz haben das Restaurant übernommen – aus Überzeugung. „Gastronomie ist für uns mehr als ein Beruf. Es geht darum, Menschen zusammenzubringen und besondere Erlebnisse zu schaffen", sagen die beiden. Auch in Zukunft will das Restaurant verstärkt auf regionale Produkte setzen und Kooperationen mit lokalen Betrieben ausbauen. Für die Zukunft setzen die Betreiber verstärkt auf lokale Produkte und Kooperationen mit regionalen Betrieben. Außerdem wünschen sie sich eine engere Vernetzung der Gastronomieszene, um gemeinsam Herten und die Umgebung als kulinarische Adresse zu stärken. Fest steht: Im Schloss Westerholt gehen Tradition, Moderne und Gastfreundschaft eine genussvolle Verbindung ein.

Schlossstr. 1, 45701 Herten
schlosshotelwesterholt.de

WIRTSCHAFT IST WEIBLICH

Noch sind Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft unterrepräsentiert – aber: Der Anteil der Top-Managerinnen und selbständigen Unternehmerinnen nimmt im Mittelstand zu. Für unseren Schwerpunkt haben wir acht Frauen aus unterschiedlichen Branchen porträtiert.

Beim Thema Frauen in Führung hinkt Deutschland im internationalen Vergleich hinterher. Im mittleren Management wie auf Spitzenpositionen, in mittelständischen Unternehmen wie in großen Konzernen – Frauen sind hier zu Lande in Führungspositionen deutlich unterrepräsentiert. So sind in Deutschland aktuell rund 28,9 % der Führungspositionen von Frauen besetzt. Im Vergleich zu den anderen EU-Mitgliedstaaten liegt Deutschland hinter Ländern wie Schweden, Polen oder Lettland, wo bereits mehr als 40 % der Führungskräfte weiblich sind. Noch seltener sind Frauen an der Spitze von kleinen und mittleren Unternehmen: Hier werden 14,3 % oder 549.000 Unternehmen bundesweit von Frauen geführt. Ein Blick auf die Branchen offenbart Unterschiede: Neun von zehn Chefinnen lenken ein mittelständisches Dienstleistungsunternehmen; nur 7 % aller frauengeführten Unternehmen gehören zum Verarbeitenden Gewerbe; und im Baugewerbe steht nur bei jedem zwanzigsten Unternehmen eine Frau an der Spitze.
Gleichwohl musste unsere Redaktion in der lokalen Wirtschaft nicht lange suchen, um spannende Beispiele für weiblich geführte Unternehmen zu finden – und die Porträts zeigen, wie erfolgreich Frauen in verschiedensten Bereichen unterwegs sind, ob in Industrie, Bankwesen, Einzelhandel, Gesundheitswesen oder Dienstleistungsbereich.

DIE ZUKUNFT AKTIV GESTALTEN

Deniz Beese, geschäftsführende Gesellschafterin der EMZ Elektromaschinenzentrale GmbH mit Hauptsitz an der Richardstraße in Recklinghausen.

Deniz Beese ist eine der wenigen Frauen an der Spitze eines Industrieunternehmens – und führt den Elektromotor-Spezialisten EMZ ebenso erfolgreich wie familienfreundlich.

Wenn sie von der Entwicklung ihres Unternehmens spricht, strahlt Deniz Beese: Die EMZ GmbH ist kräftig gewachsen, beschäftigt über 70 Mitarbeitende an drei Standorten in Recklinghausen, in der Schweiz und in Frankreich – und kann mit einem Lager von 50.000 Elektromotoren praktisch jede Anforderung erfüllen.
Dabei war es nicht selbstverständlich, dass die traditionsreiche Elektromaschinenzentrale so erfolgreich in die Zukunft kommt, erzählt Deniz Beese: Vor fünf Jahren verstarb plötzlich und unerwartet ihr Ehemann Stefan Beese, der das 1952 gegründete Unternehmen in zweiter Familiengeneration geleitet hat. „Mir war sofort klar: Das will ich fortführen", erinnert sie sich, selbst aus einer Industrieunternehmerfamilie stammend. „Aber dann habe ich mich gefragt: Wie soll das funktionieren?" Mit zwei kleinen Kindern und einem Unternehmen in der Corona-Krise war der Weg alles andere als einfach. Sie spürte schnell, dass die enorme Herausforderung nur im Vertrauen auf ein starkes Team zu bewältigen sind: „Ich habe gesagt: Ihr seid alle schon lange hier – ihr seid die Motorenexperten. Meine Aufgabe ist es, den Rahmen zu schaffen, eine klare Strategie zu entwickeln und die Zukunft zu gestalten." Das Handwerkszeug brachte sie mit: Studium des internationalen Managements, geprägt durch die Leitung des elterlichen Unternehmens und eigenen Erfahrungen bei großen Maschinenbauunternehmen wie Bosch. Und ein Talent zur Führung, das ein ansteckend positives, offenes Betriebsklima schafft: „Reden hilft", steht als Motto in Beeses Büro: „Wir entwickeln alle Themen diskursiv" – im Team. So wurde dieses Jahr eine Doppelspitze in der Werkstatt entwickelt, die aus einer Frau und einem Mann besteht. Unter der Führung von Beese und ihrem Team wurde die Lagerkapazität verdoppelt und das Hochspannungsmotorengeschäft deutlich ausgebaut. Aktuell wird das Hochspannungsprüffeld erweitert um künftig unter Last prüfen zu können. Ihrer eigenen Doppel-Rolle als Unternehmerin und Mutter ist wohl geschuldet, dass Familienfreundlichkeit bei EMZ groß geschrieben wird: Homeoffice ist selbstverständlich, ebenso wie flexible Arbeitszeiten, wenn junge Eltern in der Kinderbetreuung gefordert sind. Ein weiterer Punkt, mit dem Deniz Beese klare Akzente setzt: „Wir müssen Zukunft aktiv gestalten statt nur verwalten – das würde auf Dauer auch nicht funktionieren. Wünschenswert wären mittelstandsfreundlichere Rahmenbedingungen."

Stefan Prott
www.emz.de

Fotos: EMZ GmbH, Sparkasse Vest

DIE TRANSFORMATION BEGLEITEN

Das nennt man wohl eine Bilderbuchkarriere: Stefanie Eberhardt, seit Juli 2024 Vorstandsmitglied der Sparkasse Vest, startete ihre Laufbahn als Auszubildende bei der damaligen Sparkasse Castrop-Rauxel, die 2002 zur Sparkasse Vest fusionierte. Sie absolvierte berufsbegleitend interne und externe Weiterbildungen, darunter die Qualifikation zur diplomierten Sparkassenbetriebswirtin und ein Masterstudium in Business Administration. Nach beruflichen Stationen in der zentralen und regionalen Firmenkundenbetreuung war Stefanie Eberhardt Firmenkundendirektorin in Castrop-Rauxel, bevor sie 2021 die Leitung des Vorstandsstabes und des Kreditsekretariats übernahm – und dann im vergangenen Jahr zum Vorstandsmitglied bestellt wurde.

Frau Eberhardt, Sie sind verantwortlich für das Firmenkundengeschäft der Sparkasse Vest. Welche Themen sind bei Ihren Kunden derzeit besonders aktuell?

Wir leben in einer Zeit großer Veränderungen. Die Themen sind oft ähnlich: Zeit sparen, Kosten senken, Ressourcen schonen und knappe Fachkräfte möglichst effizient einsetzen – diese Aufgaben lassen sich quer über alle Branchen feststellen. Bei diesen Fragestellungen können sowohl digitale Lösungen als auch z.B. nachhaltige Lieferketten, attraktive Arbeitsbedingungen oder kreative Finanzsstrategien helfen. Als Sparkasse wollen wir Unternehmen bei der anstehenden Transformation nicht nur mit kompetenter Beratung und den passenden Finanzierungslösungen begleiten – wir wollen auch den Mut zur Veränderung fördern.

Die deutsche Wirtschaft ist seit zwei Jahren in der Rezession. Wie unterstützt die Sparkasse Vest ihre mittelständischen Firmenkunden?

Wir begleiten Unternehmen auch durch die Krise. Denn es ist unser gemeinsames Ziel, dass die Krise überwunden werden kann und wir danach wieder gemeinsam mit Zuversicht in die Zukunft blicken können. Unsere Verantwortung als wichtigster Finanzpartner des Mittelstandes nehmen wir sehr ernst, und das heißt auch: Häufig sind wir als Sparkasse die letzten, die am Tisch bleiben, wenn ein Unternehmen in eine schwierige Situation gekommen ist.

Was brauchen Gründerinnen und Gründer aus Ihrer Sicht ganz besonders?

Bei Gründenden, die keinen eingesessenen Betrieb übernehmen, ist eine Geschäftsidee entscheidend, die auf plausiblen, nachvollziehbaren Planungsannahmen basiert – das muss konsistent sein. Wir sehen uns als Sparrings-partner für Gründerinnen und Gründer und geben unsere ganze Erfahrung, unsere Branchenkenntnisse und das Gefühl für den regionalen Markt weiter – das hilft aus meiner Erfahrung sehr. Darüber hinaus ist die Förderung und Begleitung von Existenzgründungen für mich ein zentraler Baustein unseres öffentlichen Auftrags und stärkt unsere regionale Wirtschaft nachhaltig.

Auf der andere Seite: Mit der Betriebsübergabe stellt sich die Frage nach einer sicheren Vermögensanlage. Wie wirken Sie dabei mit?

Der eine braucht Geld, der andere bekommt Geld – im Idealfall beraten wir beide. Wir organisieren einen Verkauf im Hinblick auf das eigene Vermögen, das transferiert werden soll – mit Sinn und Verstand und mit ganz individuellen Modellen, von der Berücksichtigung von Erbschaftsfragen über das Vermögensmanagement durch unsere Expertinnen und Experten bis hin zur Familienstiftung. Um solche komplexen Themen aus einer ganzheitlichen Perspektive zu betrachten, ist unsere Private-Banking-Abteilung die richtige Anlaufstelle.

www.sparkasse-re.de

EIN SPIELZEUGLADEN MIT HERZ UND TRADITION

Seit 26 Jahren prägt Kirsten Stranghöner mit dem Siki Kinderladen das Stadtbild Recklinghausens – ein beliebter Treffpunkt für Familien in der Altstadt.

Der Standort lebt, zieht Familien an und bietet mehr Platz als je zuvor. Als Mutter vermisste Kirsten Stranghöner in Recklinghausen einen Ort, an dem sich Eltern und Kinder begegnen können. Also wagte sie den Schritt in die Selbstständigkeit. Heute steht Siki für hochwertige, pädagogisch wertvolle Spielwaren – von traditionellem Holzspielzeug der Marke Ostheimer bis hin zu modernen Innovationen wie den Tonie-Figuren. Der Laden lebt von persönlicher Beratung, nicht von großen Online-Aktivitäten. „Ich könnte da viel mehr machen", sagt Stranghöner. Doch zwischen Ladenbetrieb, Büroarbeit und Social Media bleibt wenig Zeit. Mit zwei Teilzeitkräften und drei Aushilfen führt sie ihr Geschäft mit viel Engagement – und bleibt das Gesicht des Ladens. Frauen in der Selbstständigkeit stehen oft vor besonderen Herausforderungen. „Man muss eine starke Persönlichkeit haben und Entscheidungen treffen können", sagt sie. Als Mutter von zwei Kindern versteht sie ihre Kundschaft genau.
Bei der Eröffnung von Siki gab es noch kein Internet – heute ist es die größte Konkurrenz. Auch Corona war eine Zerreißprobe für den Einzelhandel. „Jeder, der diese Zeit überstanden hat, darf sich auf die Schulter klopfen." Ihr Erfolgsrezept? „Sich immer wieder neu erfinden." Trotz aller Herausforderungen sieht sie die Zukunft positiv. Siki ist mehr als ein Geschäft – es weckt Erinnerungen und schafft Begegnungen. „Genau dieses Einkaufserlebnis wird wieder geschätzt werden."

Hannah Knappe
www.siki-kinderladen.de

GUTE ARGUMENTE UND GUTE ANGEBOTE

Ihr Job ist „nicht sehr frauenlastig", gibt Julia Vogelsang lachend zu. „Aber er macht sehr viel Spaß!"

Sie leitet das traditionsreiche Recklinghäuser Autohaus Vogelsang Automobile (besteht seit 1979, heute 54 Mitarbeiter). Geboten wird alles rund um BMW und MINI sowie Motorräder (BMW, Indian Motorcycle) und Roller (Vespa, Piaggio) – jeweils von neu bis gebraucht, von Werkstatt bis Teilevertrieb.
„Ja, Frauen führen anders", meint Julia Vogelsang. „Sie können sich oft ein wenig mehr eindenken, die Leute mitnehmen, Gründe erklären, Verständnis wecken." Trotzdem ist sie froh, dass sie Mit-Geschäftsführer hat.
Das Autohaus hat als BMW-Vertragshändler gute Argumente – neben der Marke eine anerkannt gute Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung. Sowas lockt an und schafft Firmentreue. „Viele sind 30 oder 40 Jahre bei uns, bis zur Rente." Was muss man tun, damit diese Verbundenheit bleibt? Gute Angebote machen: „70 Prozent unserer Leute nutzen unsere Jobräder und Jobroller sowie eine günstige Kooperation mit einem Fitnesscenter".
Trotzdem ist die Suche nach Auszubildenden kein Selbstläufer mehr: „Früher konnten wir uns vor Bewerbungen kaum retten. Da waren immer richtig gute dabei", sagt die Geschäftsführerin. Heute hat sich das geändert. Julia Vogelsang: „Wir gehen in Schulen, besuchen Ausbildungsmessen und ähnliches. Aber es bleibt schwierig, geeigneten Nachwuchs zu finden." Aktuelles Beispiel: „Wir hätten gerade vier Werkstatt-Ausbildungsplätze frei. Wenn wir Glück haben, kriegen wir einen besetzt."

Karlheinz Stannies
www.vogelsang-automobile.de

VOM LEISTUNGSSPORT ZUR LEADERSHIP

Unternehmertum beginnt nicht immer mit einem Businessplan – manchmal mit Leidenschaft, Erfahrung und dem Glauben an eine Vision.

Die Schwedin Malin Petersson ging genau diesen Weg. Als Head Coach und Inhaberin von CrossFit Recklinghausen verbindet sie sportliche Expertise mit einem Coaching-Ansatz, der über reines Training hinausgeht. Schon als Kind war klar: Sport ist ihr Element. 25 Jahre Leistungssport prägten nicht nur ihre Athletik, sondern auch ihre Philosophie als Coach. Nach ihrem Physiotherapie-Studium arbeitete sie als Therapeutin, bevor sie im CrossFit ihre Berufung fand. „Es war nie die Frage, ob ich gründe, sondern wann", sagt Malin. Ohne unternehmerische Vorerfahrung, aber mit Entschlossenheit, baute sie CrossFit Recklinghausen auf – Learning by Doing. Kursplanung, Buchhaltung, Website: alles selbst erarbeitet. Unsicherheiten? Klar. Doch sie ging Schritt für Schritt voran. Ihr Motto: „Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum. Dort entscheiden wir, wer wir sein wollen." Führung bedeutet für Malin nicht Hierarchie, sondern Orientierung. „Es geht darum, Menschen zu inspirieren, Stärken zu erkennen und gemeinsam zu wachsen." Dabei spielt ihr Geschlecht keine Rolle. „Führung ist eine Frage von Klarheit, Haltung und echter Verbundenheit." CrossFit ist mental und körperlich herausfordernd – genau wie die Selbstständigkeit. Doch wer lernt, im Sport durchzuhalten, überträgt diese Fähigkeit oft ins Leben. Erfolg lässt sich messen, in Zahlen und Entwicklung. Doch für Malin bedeutet Erfolg mehr: Flexibilität, Gesundheit, ein Leben nach den eigenen Werten. Ihr größter Rat an andere Gründerinnen und Gründer? „Warte nicht auf den perfekten Moment. Mach den ersten Schritt. Wachstum beginnt genau dort, wo es unbequem wird." **KJ**

www.crossfitrecklinghausen.de

ARBEIT MUSS SPASS MACHEN

Das muss man der früheren Arzthelferin bei einem Orthopäden erstmal nachmachen! 2007 gründete Sonja Edelmann mutig ein eigenes Sanitätshaus.

Inzwischen hat sie – mit einer Zentrale in Herten – für die wohnortnahe Betreuung ihrer Kundinnen und Kunden insgesamt sechs Filialen aufgebaut (auch in Herne, Castrop-Rauxel, Oer-Erkenschwick). Und sogar ein eigenes Schuhhaus eröffnet, das sich auf besonders sensible Füße spezialisiert hat. Und natürlich gibt's einen Online-Shop. „Eines kam zum anderen", sagt sie, „wir sind kontinuierlich gewachsen und breit aufgestellt" .

Das Sortiment reicht von Scootern bis zu Kompressionsstrümpfen, von Orthesen bis zur Allergie-Bettwäsche, dazu kommen intensive Beratungen (auch als Hausbesuch, wenn es sonst zu beschwerlich ist) und Maßanfertigungen.

35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat Sonja Edelmann zur Zeit. Viele sind langjährig dabei. Warum sie sich wohlfühlen? Sie lacht: „Wahrscheinlich ist es das gute Arbeitsklima. Wir gehen menschlich miteinander um, das zählt. Arbeit muss Spaß machen." Ein Patentrezept, wie man den Fachkräftemangel besiegen kann, hat sie auch nicht. „Wir hören uns oft bei den Vertretern der Industrie um. Wollen irgendwo Fachleute wechseln, die zu uns passen könnten?"

Führen Frauen anders als Männer? „Ich glaube schon, dass es sein kann, dass Chefinnen etwas sensibler mit privaten Problemen oder der Gesundheit ihrer Leute umgehen", sagt sie. „Aber ich könnte es nicht beweisen. Ich hatte früher nur gute Chefs."

Karlheinz Stannies

www.edelmann-sanitaetshaus.de

Fotos: Marco Stepniak, privat

STARK VERNETZT

Alexandra Mittelbach ist nicht nur Geschäftsführerin von Audio Optimum, einem Hersteller hochwertiger HiFi-Anlagen in Recklinghausen, sondern auch Sprecherin des Recklinghäuser Unternehmerinnen-Netzwerks (RUN).

Das Netzwerk wurde 2018 gegründet und zählt heute rund 60 Unternehmerinnen. Ziel ist der Austausch, die gegenseitige Unterstützung und die Förderung von Frauen in Führungs-positionen.
Ursprünglich von der Stadt Recklinghausen und der Gleichstellungsstelle organisiert, übernahm Mittelbach 2022 die Leitung. Seitdem treffen sich die Mitglieder an jedem dritten Donnerstag im Monat zum Stammtisch. Hier werden aktuelle Themen wie Geschäftsstrategien, Digitalisierung oder Personalmanagement diskutiert. Durch den vielfältigen Branchenmix profitieren die Teilnehmerinnen von gegenseitigem Fachwissen und direkter Unterstützung – sei es bei der Suche nach IT-Experten oder einem Catering-Service. „Oft reicht schon ein Anruf oder eine Nachricht in unserer Whatsapp-Gruppe" sagt Alexandra Mittelbach. Diese gegenseitige Unterstützung sei sehr wertvoll, denn Themen wie Lieferengpässe, Messeorganisation oder Akquise seien Herausforderungen, mit denen sich auch andere Unternehmerinnen im Netzwerk auseinandersetzen, so Mittelbach. „Auch wenn es ganz unterschiedliche Geschäftsfelder sind, kann man von dem Fachwissen des anderen profitieren", so die Sprecherin. RUN steht allen interessierten Unternehmerinnen offen – sei es für Austausch, Unterstützung oder neue Geschäftskontakte. **JvG**
www.audio.ruhr

Fotos: Marco Stepniak, RANIT GmbH Competentia

ÖKO, SOZIAL UND FAMILIÄR

Hält nicht, gibt's nicht. Das ist ein Grundsatz der Hertener RANIT GmbH.

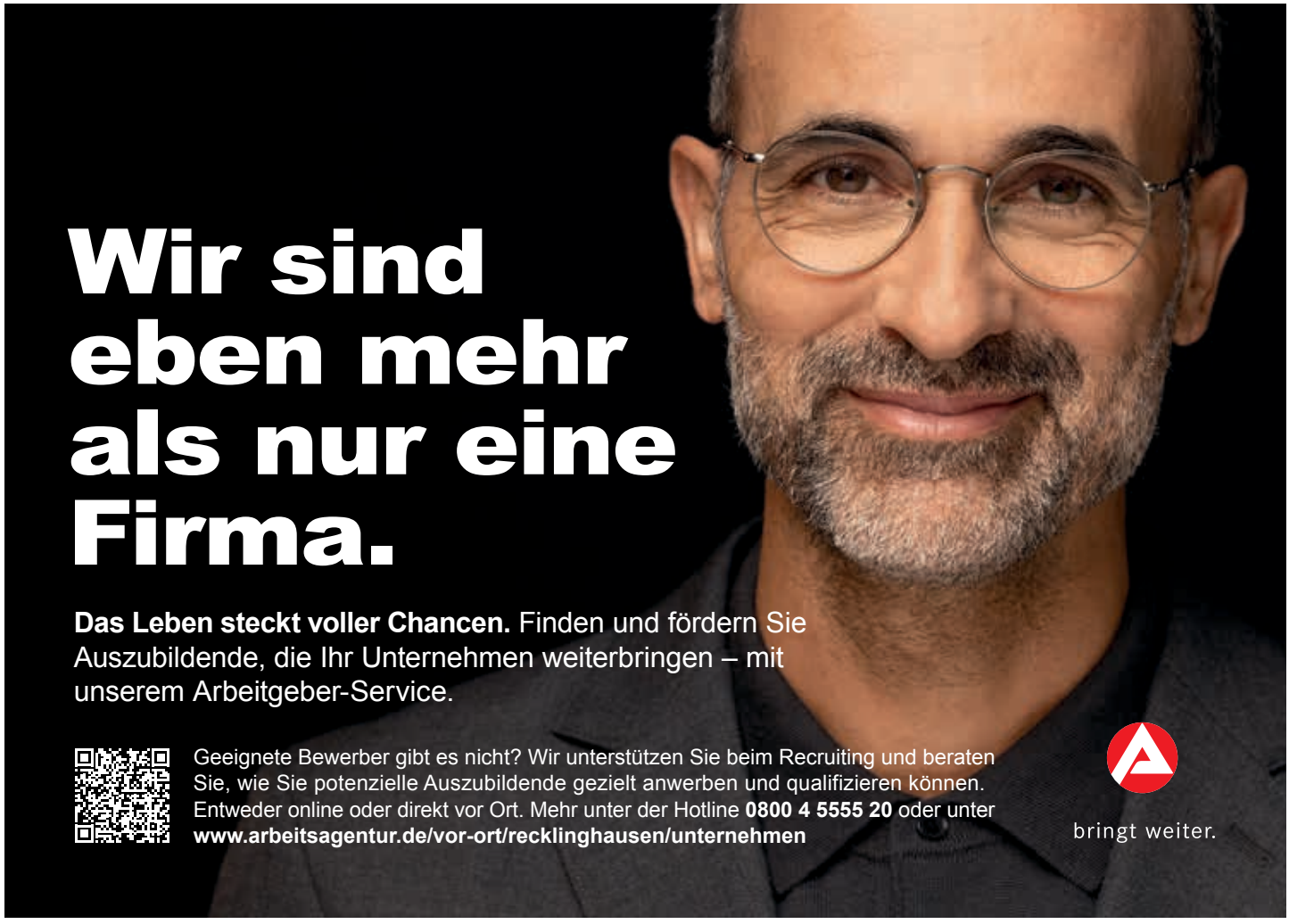
Egal ob ein Heimwerker Hohlraumdübel braucht, Elektriker sich das Installieren mit Spezial-Kabelbefestigern oder Fassaden-Profis die Dämmstoff-Montagen durch innovative Befestiger erleichtern – die Hertener haben für jedes Problem die passende Lösung. Verkauft wird an Großkunden.
Bernd Gräwe gründete die Firma vor 52 Jahren. Seit 1986 hat das Unternehmen seinen Sitz in Herten (heute 30 Mitarbeiter, Niederlassungen in Österreich und Tschechien). Gräwe ist ein Tüftler, hat rund 100 Patente. Und ihm fällt immer noch Neues ein. Die Geschäfte führt Tochter Silke Gräwe-Heesch, seit 1996 im Betrieb: „Wir sind ein Familienunternehmen", sagt sie. „Das macht uns aus, ist unsere Stärke". Sie weiß: „Heute müssen Chefs anders führen. Sie brauchen nicht mehr nur den Überblick über Zahlen, sondern auch ein gutes Einfühlungsvermögen in die Wünsche und Bedürfnisse der Belegschaft." Im RANIT-Büro sind übrigens Hunde erlaubt, die Chefin bringt ihre Jette auch mit. „Heute ist gegenseitiges Verständnis wichtig. Denn im Team muss alles stimmen." Und ja, Chefinnen gehen damit anders um. Sie schmunzelt. „Aber es gibt auch Männer, die das können".
Ökologie und Soziales gehören bei Silke Gräwe-Heesch zur Firmenphilosophie: „Wir arbeiten mit rund einem Dutzend Werkstätten für Menschen mit Behinderungen zusammen, in denen unsere Produkte montiert werden. Damit haben über 100 Menschen eine feste Beschäftigung. Und sie arbeiten supergenau."
Karlheinz Stannies
www.ranit.de

FLEXIBEL, FAIR, ZUKUNFTSSICHER: DIE NEUE JOBFORMEL

Die Arbeitswelt verändert sich – und mit ihr die Erwartungen junger Fachkräfte.

Die Arbeitswelt verändert sich – und mit ihr die Erwartungen junger Fachkräfte. Eine Umfrage des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Emscher-Lippe vom 10. März 2025 zeigt, worauf es der nächsten Generation ankommt. An Hochschulen wurden 156 Männer und Frauen befragt, und das Ergebnis ist eindeutig: Nicht das Gehalt oder der schnelle Aufstieg stehen im Mittelpunkt, sondern Work-Life-Balance, Flexibilität und Sinn. 76 % halten eine ausgewogene Balance zwischen Job und Privatleben für entscheidend, während nur 24 % ein hohes Gehalt als Hauptkriterium sehen. Statt starrer 9-to-5-Jobs wünschen sich viele flexible Arbeitszeiten, Homeoffice und Gleitzeit. Auch Sicherheit bleibt ein Thema: 40 % bevorzugen unbefristete Verträge, 66 % legen Wert auf echte Aufstiegschancen. Besonders gefragt sind Jobs im Dienstleistungssektor, in der Umweltbranche oder im Gesundheitswesen – klassische Karrierewege weichen individuellen Lebensentwürfen. Arbeitgeber, die moderne Modelle bieten und Flexibilität als Standard verstehen, haben im Wettbewerb um Fachkräfte die besten Karten. Delia Temmler, Projektleiterin des Kompetenzzentrums, betont: „Arbeitgeber, die ihre Attraktivität steigern wollen, müssen sich auf die Bedürfnisse zukünftiger Fachkräfte einstellen. Flexible Arbeitszeiten, Homeoffice und eine positive Unternehmenskultur sind entscheidend, um Mitarbeitende langfristig zu binden. Die Unternehmen in der Emscher-Lippe Region haben sich hier bereits gut aufgestellt." **KJ**

Delia Temmler, Leiterin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Emscher-Lippe.



SYSTEMTECHNIK, DIE ZUSAMMENWIRKT

Gross Systemtechnik aus Recklinghausen plant, projektiert und betreut Smart Homes und Smart Buildings – von der Beleuchtung über die Beschattung bis zur Regelung großer Heizungs- und Lüftungssysteme.

Dazu bietet das Unternehmen Konfiguration, Inbetriebnahme, Beratung, Support und Wartung an. Gross Systemtechnik bedient sowohl Privat- als auch Gewerbekunden sowie die öffentliche Hand. Neben Neubauten bieten die Recklinghäuser auch intelligente Lösungen für Bestandsgebäude zum Nachrüsten an.

Zusammenspiel von Hardware und Software

Das oberste Ziel des Unternehmens ist die Effizienz der Gebäudetechnik. Systeme interagieren miteinander und sind optimal aufeinander abgestimmt. Heizsysteme, Lüftungen und PV-Anlagen kommunizieren, um ressourcenschonend zu arbeiten. „Digitalisierung bedeutet Automatisierung", sagt Geschäftsführer Daniel Groß. „Ein Gebäude erkennt z. B. selbstständig, dass sich ein Raum aufheizt und startet völlig automatisch diverse Prozesse, um mit möglichst wenig Energieaufwand ein angenehmes Raumklima zu erreichen." Die Philosophie dahinter: den Bewohner entlasten und die Ressourcen schonen.

Anpassung an den Markt

„Die aktuelle Wohnungswirtschaft und deren Entscheidungen liegen nicht bei uns", sagt Daniel Gross. Durch das Know-how und die langjährige Erfahrung hat Gross Systemtechnik für jeden Investor und Bauherrn die passende Lösung für nahezu alle Anforderungen.
Ob Alarmanlagen oder Multiroom-Audiosysteme – Automatisierung muss einfach zu bedienen sein. Gross Systemtechnik ermöglicht genau das: Gebäudetechnik die Komplexität nehmen und sie zu einem Must-have machen. Wenn der Heizungsinstallateur die Heizung installiert hat, der Elektriker das Licht und die Fassadenbauer die Jalousien, dann digitalisiert Gross Systemtechnik alle Gewerke, führt diese auf eine Plattform und macht sie einfach nutzbar.

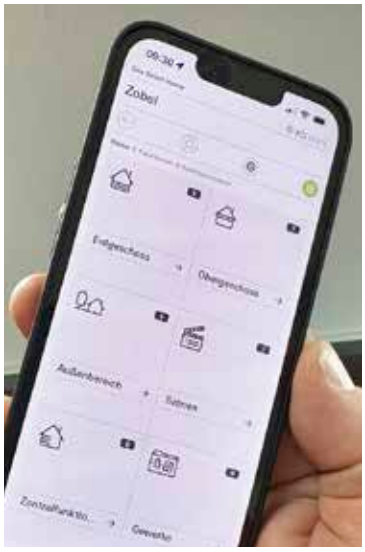
Blick in die Zukunft

Der Fachkräftemangel im Handwerk stellt auch für Daniel Gross als Dienstleister eine Herausforderung dar, da gut ausgebildete Spezialisten essenziell für komplexe Automatisierungslösungen sind. „Energieeffizienz bleibt ein Zukunftsthema", betont Gross: „Steigende Kosten und Umweltaspekte machen nachhaltige Lösungen immer wichtiger, für Mensch und Umwelt." **Hannah Knappe**

gross-systemtechnik.de

Steigende Kosten und Umweltaspekte machen nachhaltige Lösungen immer wichtiger, für Mensch und Umwelt.

Daniel Gross



Alles auf einer gemeinsamen Plattform im Blick: Groß Systemtechnik hat sich zur Aufgabe gemacht, der Gebäudetechnik die Komplexität zu nehmen und sie einfach bedienbar zu machen.

Webdesigner Jan arbeitet als einziger Mann im Team – mit vier Kolleginnen in Herten und 18 weiteren in Kempten.

DIE MACHERINNEN IM WESTEN

Nein, Webdesigner Jan ist nicht „der Quotenmann" der Eventagentur „KAD Veranstaltung erleben". Obwohl er der einzige unter lauter Frauen ist. Vier Kolleginnen im NRW-Büro in der Hertener Zeche Ewald, 18 am Hauptstandort in Kempten im Allgäu.

Der eklatante Männermangel ist aber keine Absicht. „Wir sind halt eine frauenlastige Branche", sind sich Gründerin und Geschäftsführerin Petra Kreibich und Tanja Kramer, die den Laden in Herten mit aufgebaut hat, einig. Jan kommt gut damit klar. Die KAD-Agentur organisiert seit über 25 Jahren mit Herzblut und kreativer Vielfalt alle Arten von Veranstaltungen – von Kongressen und Messen über Firmenfeiern bis zu Seminaren und Workshops, gern als Rundum-sorglos-Paket von der Planung bis zur Nachbearbeitung. Seit 2013 ist KAD auch von Herten aus aktiv: „Unsere Macher im Westen", nennt sie Petra Kreibich.

Was ist am Agentur-Job so attraktiv? Sie schmunzelt: „Einerseits unser weiblich geführtes Betriebsklima mit Wertschätzung, Zuhören, alles auf Augenhöhe. Andererseits lockt die vielfältige Aufgabe. Wir dürfen ständig tolle Produkte an schönen Orten konzipieren und realisieren. Und das jedes Mal mit neuen Ideen. Da geht man gern die Extrameile." Kickertisch und Obstkorb reichen längst nicht mehr als Argument für eine Firma. Tanja Kramer weiß: „Man muss sich am Arbeitsplatz wohlfühlen – das zählt." Dazu trägt auch der kleine „Produktions-Camper" bei, den die Belegschaft reihum ausleihen kann.

Aus der Zeche Ewald, die bis zum Jahr 2000 Kohle förderte, ist inzwischen ein Zukunftsstandort für Technologie, Logistik, Gewerbe, Handwerk und Dienstleistungen geworden. Genau richtig für die Agentur. KAD nutzt alle Örtlichkeiten, inklusive Außenflächen, für spannende Veranstaltungen. Der ultimative Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Zukunft: Aus der Steigerstube, wo früher das Geld an die Bergleute ausgezahlt wurde, streamt die Agentur in alle Welt oder produziert Inhalte für digitale Events.

Besondere Veranstaltungen waren für Tanja Kramer das gelungene Jubiläum der Lebenshilfe NRW, die höchsten Biergärten (auf der Halde Hoheward) zur Cranger Kirmes oder die Familienfeste zur Wiedereröffnung der fünf sanierten Revierparks. Am 28. Juni gestalten die KAD-Frauen zum dritten Mal die revierweite Kulturnacht „ExtraSchicht" am Standort Zeche Westerholt. „Zweimal kamen wir bei der Besucherbefragung dann auf Platz 1", sagt Tanja Kramer. „Darauf sind wir sehr stolz. Jetzt wollen wir das Triple." **Karlheinz Stannies**

veranstaltung-erleben.de

Petra Kreibich

Tanja Kramer

Fotos: Holger Bernert, KAD Events

EIN EINKAUFSZENTRUM MIT ZUKUNFT

Der Stadtbummel ist heute mehr als nur Shopping – er ist Erlebnis, Genuss und Begegnung. Das Palais Vest zeigt, wie sich ein modernes Einkaufszentrum in den urbanen Raum einfügt: als Bindeglied zwischen der historischen Altstadt und zeitgemäßem Einzelhandel. Während in den kleinen, inhabergeführten Läden der Gassen das Leben pulsiert, bieten die großzügigen Flächen des Centers Raum für starke Marken und innovative Konzepte.

Die Neuzugänge Decathlon und Müller spiegeln den Wandel im Konsumverhalten wider: Statt riesiger Filialen in Industriegebieten setzen sie auf City-Shops und Touchpoints – nah an den Menschen, flexibel im Angebot. Gemeinsam mit der Altstadt entsteht so ein vielseitiges Einkaufserlebnis, das Tradition und Moderne verbindet.
In den kommenden zwei Jahren ziehen gleich mehrere neue Ankermieter ein. Den Anfang macht Decathlon, dessen Sortiment um Click & Collect und möglicherweise eine Fahrrad-Reparaturannahme ergänzt wird. Müller folgt Ende 2026 und wird das Angebot im Palais Vest spürbar erweitern. Zudem laufen Gespräche mit einem Lebensmittelhändler für die ehemalige Kaufland-Fläche – ein wichtiger Schritt, um das Center als zentralen Versorgungsstandort zu stärken. **Karoline Jankowski**

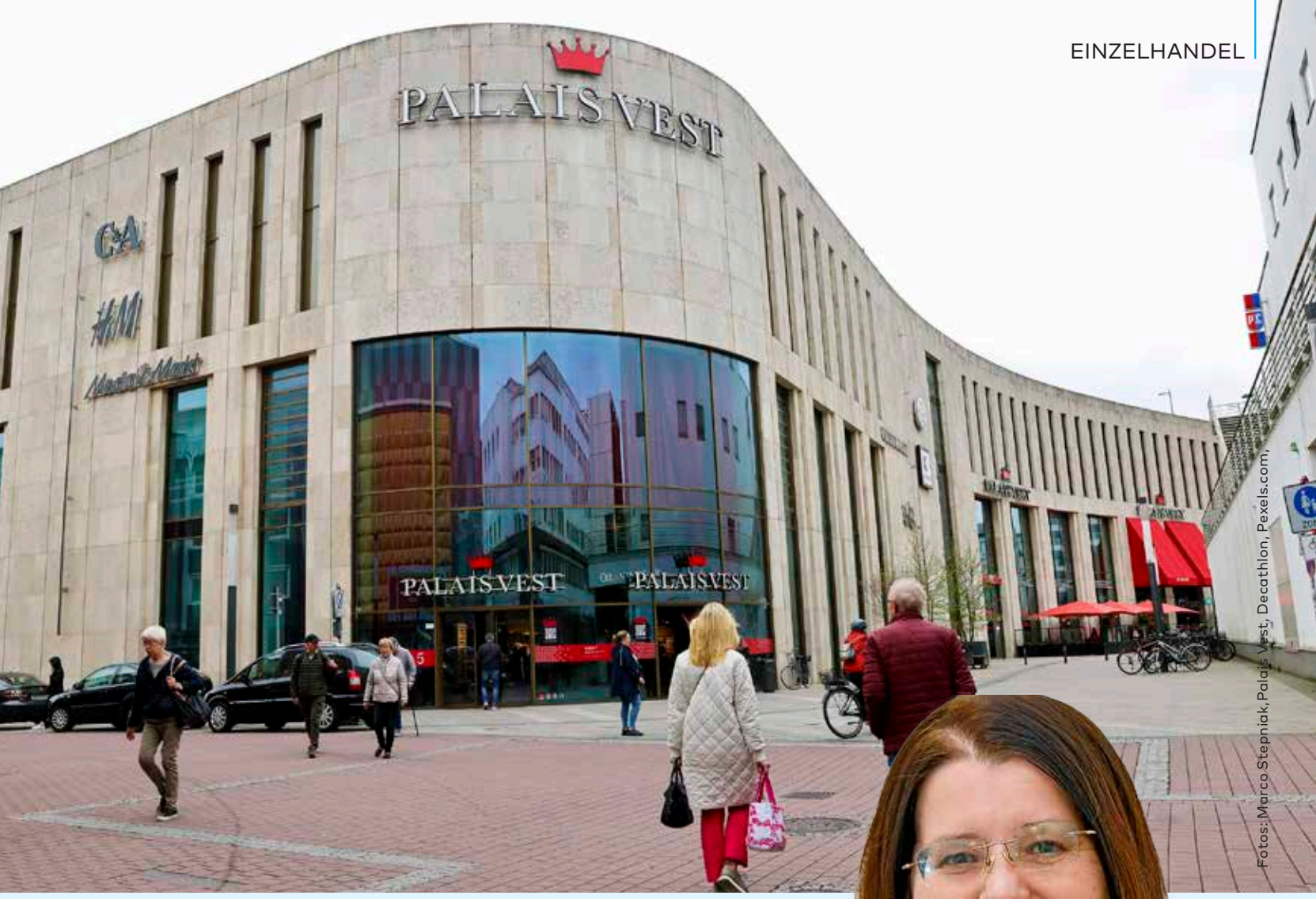
westfield.com/de/germany/palaisvest

DECATHLON

Der französische Sportartikel-Gigant will schon bald im Frühjahr eröffnen. O-Ton: „Die dynamische Atmosphäre des Centers passt hervorragend zu uns. Zudem ist der starke Sportmarkt in der Stadt sofort sichtbar, besonders durch die vielen Sportvereine. Unsere Vision ist es, Sport für alle zugänglich zu machen, damit jeder in NRW und ganz Deutschland einen Decathlon-Touchpoint innerhalb von 20 Minuten erreichen kann, um die Leidenschaft für den Sport zu fördern."

MÜLLER

Die Drogeriemarktkette Müller kommt ins Einkaufszentrum. Neben den klassischen Drogerieartikeln bietet die Filiale auch Spielwaren, Schreibwaren, Multimedia und eine große Parfümerie. Damit vereint Müller mehrere Fachgeschäfte unter einem Dach – mitten im Herzen von Recklinghausen. „Das Palais Vest ist für uns der Handelsschwerpunkt der Stadt", betont die Pressestelle von Müller. Die zentrale Lage des Palais, zahlreiche Parkplätze und ein großes Einzugsgebiet machten den Standort ideal. Geplant ist die Eröffnung allerdings erst bis Ende nächsten Jahres. Mit 190.000 Artikeln und kompetenter Beratung soll das Shoppingerlebnis in Recklinghausen weiter ergänzt werden.



Fotos: Marco Stepniak, Palais Vest, Decathlon, Pexels.com,

DREI FRAGEN AN: PETRA PRISSNITZ

Seit Anfang 2025 steht Petra Prissnitz an der Spitze des Palais Vest – mit klaren Vorstellungen für die Zukunft des Einkaufszentrums. Die gebürtige Wienerin, die zuvor in der Shopping City Süd und dem Donau Zentrum tätig war, sieht die Leitung des Centers als spannende Herausforderung. Ihr Fokus: Das Palais Vest weiterentwickeln und an veränderte Konsumgewohnheiten anpassen.

Wie wählen Sie neue Mieter aus?
Wir achten auf eine starke Mischung aus bekannten Marken und innovativen Konzepten, die das bestehende Angebot ergänzen. Neue Ankermieter wie Müller oder Decathlon sind Publikumsmagnete und steigern die Kundenfrequenz. Auch flexible Konzepte wie City-Stores und Omnichannel-Modelle spielen eine Rolle.

Wie reagiert das Palais Vest auf verändertes Konsumverhalten?
Wir setzen auf Aufenthaltsqualität, mehr Gastronomie und Pop-up-Stores. Nachhaltigkeit gewinnt an Bedeutung, ebenso wie Barrierefreiheit und eine gute Erreichbarkeit. Zudem bieten wir ein vielfältiges Sortiment, das unterschiedliche Preislagen abdeckt.

Welche Rolle spielt das Center für die Stadt?
Wir verstehen uns als Teil des Wirtschaftsstandorts Recklinghausen und setzen auf Kooperationen. Veranstaltungen wie die Plattenbörse oder die Beteiligung an „Recklinghausen leuchtet“ stärken die Innenstadt. Auch soziale Projekte und städtische Initiativen unterstützen wir aktiv.

SHOPPING MALL AUF 20.000 QUADRATMETERN

Seit fast einem Jahr fiebern die Bürger in der Innenstadt der Eröffnung der Hertener Höfe entgegen – nun haben die ersten Geschäfte eröffnet.

Mixed-Used-Quartier auf 20.000 Quadratmetern: Gastronomie, Handel und auch ein Fitnessstudio wird es in den Hertener Höfen geben.

Mitte März haben mit Ernsting's Family und Kramer Schuhe die beiden ersten Mieter des Einkaufs- und Dienstleistungszentrums eröffnet, innerhalb der nächsten Wochen folgen weitere. Auch erste gastronomische Angebote sind dabei: Der besonders bei Schülerinnen und Schülern beliebte Imbiss Subway ging mit Sandwiches und Wraps Anfang April an den Start. Ebenso die Gastro-Kette Asia & Co. mit chinesischer, thailändischer und vietnamesischer Küche. Nach zahlreichen Überraschungen durch Altlasten und baulich bedingte Verzögerungen, die den Start des Centers um fast ein Jahr nach hinten verschoben haben, lässt die erste Eröffnungswelle nun hoffen, dass die Großbaustelle allmählich zum Abschluss kommt – wobei Phoenix keine festen Zusagen für eine Fertigstellung mehr machen möchte.

Vom Konzept ist Dr. Stephan Schnitzler, Geschäftsführer des Projektentwicklers und Betreibers Phoenix Development, nach wie vor überzeugt. Das Bonner Unternehmen erhofft sich eine Verbesserung der Angebotsstruktur in der Hertener Stadtmitte: „Der entscheidende Vorteil eines solchen Centers ist, dass wieder mehr Leute in die Innenstadt kommen", erklärt Dr. Schnitzler. „Das heißt, für den täglichen Bedarf müssen die Hertener nicht die Stadt verlassen." Wenn Hertener Bürgerinnen und Bürger wieder vermehrt in der City einkaufen, könnte dies den Einzelhandelsstandort beleben. Für Schnitzler ein entscheidender Pluspunkt: „Davon wird natürlich die übrige Innenstadt profitieren. So wird grundsätzlich mehr Publikum in die Stadtmitte kommen und sich dementsprechend verteilen."

Hertener Höfe
Kaiserstraße 73
45699 Herten
hertener-hoefe.de

Ergänzung zur Innenstadt

Die Hertener Höfe wurden fast fünf Jahre gebaut und sollen auf 20.000 Quadratmetern einen Mix aus Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen bieten. Für Schnitzler stellt die Shopping-Mall keine Konkurrenz zum Einzelhandel in der Innenstadt dar, sondern eine zweckmäßige Erweiterung. Er erklärt: „Unser Vorschlag ist es, dass wir für die Hertener Höfe keine eigene Werbegemeinschaft gründen werden – sondern mit den Händlern der Innenstadt zusammen arbeiten. Wir wollen uns nicht abgrenzen und sagen, wir sind ein eigenständiges Objekt, das für sich selbst existiert. Wir verstehen uns als Ergänzung der Innenstadt." Für den Geschäftsführer von Phoenix Development ist es ein bereicherndes Konzept: „Ich glaube, wir bieten sehr viele gute Marken in den Hertener Höfen an, die fast alle neu sind."
In Kürze werden die letzten Renovierungsarbeiten abgeschlossen sein, damit im Sommer die Mieter ihre Waren und Dienstleistungen präsentieren können.

Seit dem 1. April kann an und in den Hertener Höfen bereits gegessen werden: Subway und Asia & Co.

Lidl, Adler und Risse haben bereits eröffnet und sorgen für ein hochfrequentiertes Einkaufserlebnis. Rewe soll vor Ostern nachziehen und damit – den Gastrowürfel ausgenommen – das Areal komplettieren.

NEUES ZENRTUM SÜD NIMMT GESTALT AN

Mit der Neueröffnung von Blumen Risse und den laufenden Bauarbeiten an weiteren Flächen nimmt das neue Fachmarktzentrum als Tor zur Südstadt weiter Form an. Die Entwicklung auf dem früheren „toom"-Gelände an der Herner Straße in Grullbad schreitet damit in großen Schritten voran.

Blumen Risse hat seine XXL-Filiale bereits in Betrieb genommen und zieht damit von der Hochlarmarkstraße an den neuen Standort. Neben einem erweiterten Sortiment rund um Pflanzen, Dekoration und Gartenbedarf soll es auch eine gastronomische Einheit geben. Die Filiale wirbt mit dem Slogan „größer, schöner und wieder mit Café".

Rewe in den Startlöchern

Auch im benachbarten Rewe-Markt laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Betreiber Marcus Engelhardt hofft, dass die Eröffnung noch vor Ostern erfolgen kann, wenngleich der Zeitplan weiterhin ambitioniert ist. „Es sieht aktuell noch ziemlich chaotisch aus, weil viele Gewerke parallel arbeiten", so Engelhardt. Fest steht jedoch: Der bisherige Rewe-Standort an der Bochumer Straße/Theodor-Körner-Straße ist seit März geschlossen. Die Bauarbeiten für den Modemarkt Adler und den Discounter Lidl sind bereits seit längerem abgeschlossen, beide Filialen haben ihre Tore geöffnet. Besonders hervorzuheben ist dabei das Pionierprojekt von Lidl: Diese Filiale wird ausschließlich von Auszubildenden geführt. Währenddessen bleibt eine Baustelle bestehen: Der sogenannte Gastrowürfel auf dem Parkplatz wartet weiterhin auf einen Betreiber. Hier bleibt abzuwarten, wer das gastronomische Angebot im neuen Zentrum ergänzen wird.

Karoline Jankowski

Der sogenannte Gastrowürfel auf dem Parkplatz wartet weiterhin auf einen Betreiber.

Fotos: Marco Stepniak

INNOVATION UND VERANTWORTUNG
125 JAHRE FORTSCHRITT

Was 1900 mit der ersten Gaslaterne begann, hat sich zu einem modernen Energieunternehmen entwickelt, das heute eine Schlüsselrolle in der regionalen Energiewende einnimmt. Ob klimaneutrale Energie, nachhaltige Wärmeversorgung oder smarte Stromnetze – die Hertener Stadtwerke gestalten aktiv die Zukunft mit.

Mit der Gründung der „Gasanstalt Herten" begann vor über einem Jahrhundert die Geschichte der heutigen Stadtwerke. Während zunächst Gaslicht die Straßen erhellte, folgte 1914 die Stromversorgung. In den 1960er Jahren kam der Fernwärme-Ausbau hinzu, der heute ein zentrales Element der klimaneutralen Energieversorgung ist. „Wir sind auf die Energiewende gut vorbereitet," so Thorsten Rattmann, Geschäftsführer der Hertener Stadtwerke.
Ein wichtiger Schritt ist die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien. So setzen die Hertener Stadtwerke auf Windkraft, Photovoltaik und prüfen innovative Wärmelösungen wie Geothermie und Abwasserwärme. Ziel sei es, CO_2-Emissionen konsequent zu reduzieren.

Auch im Bereich Stromnetz und Messstellenbetrieb setzen die Stadtwerke Maßstäbe. Mit intelligenten Netzen und Smart Metern tragen sie dazu bei, den Stromverbrauch effizienter zu steuern.
Auch die Unternehmensstrategie „Fit for 2030" zeigt den nachhaltigen Kurs des Unternehmens. Ziel ist es, den gesetzlichen Vorgaben zu folgen und bis 2045 eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen. Gleichzeitig setzen sich die Stadtwerke für faire Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit ein. Diese Innovationskraft zeigt sich auch im neuen Unternehmensauftritt: Das neue Erscheinungsbild der Hertener Stadtwerke symbolisiert den Aufbruch in eine nachhaltige Zukunft. Mit drei Farben für Strom, Wasser und Wärme sowie einem frischen Grün für den Klimaschutz steht das Logo für den Wandel. Statt einer Flamme ziert nun ein Blatt das Logo – ein deutliches Zeichen für die nachhaltige Ausrichtung. Der neue Slogan „Energie, die Heimat schafft" unterstreicht den Kernauftrag als lokaler Energieversorger und betont das Engagement für Bildung, Sport und Kultur in der Region. „Der Begriff Heimat steht auch für Nähe, für überzeugende Leistung vor Ort," sagt Thorsten Rattmann.

Stehen für Nachhaltigkeit in Herten: (v.l.) Pressesprecherin Kerstin Walberg, Geschäftsführer Thorsten Rattmann (beide Hertener Stadtwerke) und Bürgermeister Matthias Müller.

Soziale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung

Neben technologischen Innovationen engagieren sich die Hertener Stadtwerke auch stark für die Stadt. Sie investieren in Sport- und Freizeitangebote, wie das familienfreundliche Copa Ca Backum oder das neue Sportbad in Westerholt. „Wenn man sieht, worum sich die Stadtwerke heute kümmern, dann ist das etwas, worauf man stolz sein kann", lobt Hertens Bürgermeister und Stadtwerke-Aufsichtsratsvorsitzender Matthias Müller. Die Hertener Stadtwerke haben sich über die Jahrzehnte immer wieder neu erfunden – von der ersten Gaslaterne bis hin zu modernen, klimaneutralen Energielösungen. Mit innovativen Projekten, nachhaltigen Investitionen und einem klaren Fokus auf die Energiewende bleibt das Unternehmen ein Motor für Fortschritt in Herten. Oder wie es Thorsten Rattmann formuliert: „Alle Themen, die wir spielen, sind kommunale Themen! Es geht uns immer darum, etwas für die Menschen in Herten zu tun. Für sie tragen wir besondere Verantwortung – damals, heute und in Zukunft." **JvG**

hertener-stadtwerke.de
copacabackum.de

Foto: Stefan Kuberka

Irgendwas mit Medien…

… passiert in diesem Haus immer.

- Corporate Publishing: Kunden- & Mitarbeitermagazine
- PR: Kampagnen, Events, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
- Online: Websites, Newsletter, Social Media
- Print: Bücher, Zeitschriften, Broschüren
- Produktion: Grafik, Layout, Satz & Litho

VERLAG

AGENTUR FÜR PR

Typoliner media
druckvorstufe · grafik · print · neue medien

Medienhaus Vest · Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen · fon 02361 49049110

PROSOZ-LÖSUNGEN GEFRAGTER DENN JE

Die Hertener Stadt-Tochter Prosoz, bundesweit bekannt für ihre kommunalen Softwarelösungen, wächst kontinuierlich.

Starkes Wachstum: Geschäftsführer Arne Baltissen (stehend) berichtet darüber, dass die PROSOZ Herten GmbH allein in den vergangenen fünf Jahren 150 neue Mitarbeitende gewonnen hat.

Im vergangenen Jahr konnte die PROSOZ Herten GmbH zu ihrem 35-jährigen Bestehen ein kleines Jubiläum begehen. Und auch in diesem Jahr gibt es Grund zum Feiern: Die Zeichen bei der 100-Prozent-Tochter der Stadt Herten stehen weiterhin auf Wachstum. „In den vergangenen fünf Jahren konnten wir rund 150 Mitarbeitende einstellen", sagt Geschäftsführer Arne Baltissen. „Zum Glück finden wir immer ausreichend Fachkräfte für unsere sehr speziellen Anforderungen."

Weil das in vielen öffentlichen Verwaltungen bundesweit anders aussieht, sind die digitalen Lösungen aus Herten mehr denn je gefragt. Denn mittels Standardisierung und Integration lässt sich der personelle und zeitliche Aufwand bei zahlreichen Vorgängen in der Verwaltung deutlich reduzieren. Genau das ist der Kern des Prosoz-Erfolgs.

Das privatwirtschaftlich geführte Unternehmen im Eigentum der Stadt Herten hat sich seit der Gründung im Jahr 1989 – als alle noch von „EDV" statt von IT und Digitalisierung sprachen – zum führenden Software- und Beratungshaus für kommunale Verwaltungen entwickelt. „Wir sind der größte Fachverfahrens-Spezialist Deutschlands", so Baltissen. Kunden sind vor allem Kreise und kreisfreie Städte. Die mehr als 500 festangestellten Mitarbeitenden, der Großteil von ihnen sitzt auf der Zeche Ewald, versorgen rund 1.500 Verwaltungen mit Software- und Beratungslösungen sowie weiteren Services.

Effizient digitalisieren

In den Bereichen Arbeit und Soziales, Kinder- und Jugendhilfe sowie Bauen und Umwelt setzt das Unternehmen neben neuen Technologien und modernen IT-Infrastrukturen auf fundierte Fachkenntnisse aus der Verwaltungspraxis. Mit Beratungsdienstleistungen und Business Intelligence-Lösungen unterstützt das Software- und Beratungshaus Kommunen dabei, Planungs-, Verwaltungs- und Steuerungsprozesse effizient zu gestalten. Erklärtes Ziel ist ein „modernes, nutzerfreundliches E-Government".

Beispiel OZG: Hinter dieser Abkürzung verbirgt sich das Onlinezugangsgesetz. Einer der Kernpunkte ist die Schaffung durchgängig digitaler Bearbeitungsabläufe für verbesserte Online-Dienste. Die gesetzliche Vorgabe besagt, dass Behörden die Datenverarbeitung künftig „medienbruchfrei" durchzuführen haben. Die dafür nötige durchgehende Digitalisierung ist allerdings in den meisten Verwaltungen bisher nicht verwirklicht. So können Online-Anträge vielerorts nicht digital weiterverarbeitet werden und bedürfen noch der manuellen Eingabe, um die darin enthaltenen Daten bearbeiten zu können. Mit den Regelungen des OZG-Änderungsgesetzes aus dem vergangenen Sommer schreibt der Gesetzgeber nun eine komplett digitale Bearbeitung vor – vom Online-Antrag bis zur Bescheiderstellung. Zur konsequenten Umsetzung hat Prosoz Lösungen entwickelt, die einen „digitalen Ende-zu-Ende Prozess ermöglichen", wie Arne Baltissen erklärt.

Partnerschaften stärken

Um die Digitalisierung zu beschleunigen und Verwaltungsprozesse zu optimieren, geht das Unternehmen auch Kooperationen ein, wie beispielsweise mit der VSK Software GmbH aus Bochum. Per Unterschrift und Handschlag besiegelten Arne Baltissen und VSK-Geschäftsführer André Vonthron das Ziel BIM (Building Information Modeling) bis zum Jahr 2030 als Standard in Baugenehmigungsverfahren zu etablieren. Das freut Baufirmen und Bauherren gleichermaßen, denn BIM ermöglicht die automatisierte Prüfung von Bauanträgen auf Vollständigkeit und Übereinstimmung mit den geltenden Bauvorschriften. Prozesse können so beschleunigt werden.

Vor rund einem Jahr hat die Stadt-Tochter sogar ein kleines Start-up übernommen. „Mit der Village App wollen wir unser Portfolio erweitern", so der Geschäftsführer. Ob Verkaufsangebote für Fahrräder, Termine des örtlichen Singkreises oder Krabbelgruppen-Gründung – die Plattform bietet ein kleines, geschütztes Netzwerk für das Leben in Dörfern oder Stadtteilen. Prosoz stellt sich also immer breiter auf, um die digitale Transformation bundesweit voranzutreiben. **Daniel Boss**

prosoz.de

Foto: Markus Mielek

Ingeborg Molitor ist nach ihrer Mutter Dorothee die zweite Frau, die das Familienunternehmen führt – eine Seltenheit in der männlich dominierten Unternehmerbranche.

EIN JAHRHUNDERT WEINLEIDENSCHAFT

Die Weinhandlung Molitor: Institution für Feinschmecker, traditionsreiches Familienunternehmen und nicht zuletzt einzige Sektkellerei im Ruhrgebiet. Zum 100-jährigen Jubiläum blickt Inhaberin Ingeborg Molitor auf die Geschäftsgeschichte zurück und gewährt Ausblicke aufs Jubiläumsjahr.

Es begann mit einem Fässchen Wein, das Gründer Wilhelm Molitor 1925 von seinem Onkel, einem Mosel-Winzer, geschenkt bekam. Er stand vor der Wahl: einen schönen Abend machen oder den edlen Tropfen abfüllen und verkaufen. Wilhelm entschied sich für letzteres und legte damit den Grundstein für eine Leidenschaft, die selbst Bomben überdauerte. 1971 dann die schwere Entscheidung: Gründersohn Hans-Joachim Molitor und seine Frau Dorothee legten den mittlerweile unwirtschaftlichen Weinkeller „trocken“ und verwandelten das Familiengeschäft in eine bald schon erfolgreiche Weinhandlung.

Die dritte Generation tritt an

Mit Ingeborg Molitor trat 1995 die dritte Generation ihren Dienst im Familienunternehmen an. Die diplomierte Kellermeisterin bewies, dass es den Molitors selbst nach 70 Jahren nicht an Kreativität und Erfindungsgeist mangelte, als sie im Fasskeller eine Sektkellerei einrichtete – bis heute die einzige ihrer Art im Ruhrgebiet. „Es sollte hier wieder nach Handwerk riechen“, erinnert sich Ingeborg. Dieses Alleinstellungsmerkmal paarte die Gründerenkelin mit Bewährtem – Weinproben, die ihr Vater eingeführt hatte – und verlieh auch dem einen neuen Dreh: Wein kombiniert sie mit Musik, Kabarett und kulinarischen Abenden. Auf Weinmärkten präsentierte sie ihre Regionalmarken.

Alles dreht sich um den Rebsaft

Bis heute bietet die Weinhandlung Molitor verschiedenste Events rund um Wein und Sekt an. Ein außergewöhnliches Angebot: „Unsere Sektworkshops. Darin können Teilnehmende ihren individuellen Sekt kreieren und haben damit ein garantiert einzigartiges Geschenk – ob zum Hochzeitstag oder Firmenjubiläum“, so Ingeborg Molitor.

Feierlichkeiten zum Jubiläum

Im Jubiläumsjahr 2025 wird dem regulären Programm noch „eins draufgesetzt“: Neben exklusiven Verkostungen, Ausflügen und musikalisch-kulinarischen Abenden können sich Weinliebhaber auf den großen Jubiläumsempfang mit Begrüßung der deutschen Weinkönigin und erlesenen Tropfen am 14. Juni freuen.
Das Programm und weitere Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums „100 Jahre Molitor“ finden Interessierte im Internet. **Jana Lotter**

www.wein-molitor.de

Fotos: Marco Stepniak, Mollitor

Fotos: Stadt Recklinghausen

Der Eingang zum „Tag der Ausbildung" – zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus Recklinghausen und Umgebung nutzen die Gelegenheit, sich über ihre Zukunftsmöglichkeiten zu informieren.

EINBLICKE IN DIE PRAXIS

Erfolgreicher 5. Tag der Ausbildung in Recklinghausen – Unternehmen und Schulen ziehen positive Bilanz

Der 5. Recklinghäuser Tag der Ausbildung war ein voller Erfolg. Mehr als hundert Schülerinnen und Schüler von über 10 Schulen waren am Mittwoch, 26. März, im gesamten Stadtgebiet unterwegs, um teilnehmende Unternehmen zu besuchen und sich über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Die mehr als 45 Unternehmen öffneten ihre Türen und boten den interessierten Jugendlichen Einblicke in den Berufsalltag, die Arbeitsumgebungen und die vielfältigen Karrierewege innerhalb der Betriebe.

Viele gute und aufschlussreiche Gespräche wurden geführt, sei es mit den Personalverantwortlichen oder direkt mit den Auszubildenden, die ihre Erfahrungen und Eindrücke teilten. Die Veranstaltung bot die Gelegenheit, nicht nur theoretische Informationen zu sammeln, sondern auch praktisch zu erleben, wie verschiedene Berufe ausgeübt werden. Ob in Werkstätten, Laboren oder an Maschinen – die Besucherinnen und Besucher konnten sich vor Ort ein umfassendes Bild von ihren potenziellen Ausbildungsplätzen machen. Auch die Stadtverwaltung bot an diesem Tag von 13 bis 16 Uhr im Rathaus sowie bei den Kommunalen Servicebetrieben Recklinghausen (KSR) am Beckbruchweg 33 Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe – von Ausbildungen im Handwerk bis hin zu Studiengängen. Die Agentur für Arbeit Recklinghausen unterstützte mit einer Berufsberatung für Unentschlossene und gab wertvolle Tipps zur Berufswahl.

Der Erfolg der Veranstaltung bestätigt die große Bedeutung des Tags der Ausbildung für die Berufsorientierung junger Menschen. Daher steht bereits fest: Auch im kommenden Jahr wird der Tag der Ausbildung wieder stattfinden!
Die Veranstaltung ist eine Gemeinschaftsinitiative der teilnehmenden Unternehmen, der Bundesagentur für Arbeit, der Vestischen Arbeit und der Wirtschaftsförderung der Stadt Recklinghausen.

Einblicke in die Praxis: Jugendliche besuchten auch zahlreiche Ausbildungsbetriebe vor Ort – hier beim Bauunternehmen Tillmann & Co. Tiefbaugesellschaft mbH (Bild oben) sowie beim Autohaus REHAG in der Werkstatt.

„NICHTS IST SO SELBSTVERSTÄNDLICH, DASS MAN NICHT DARÜBER REDEN SOLLTE“

Foto: Matthias Erfmann

Wohin entwickelt sich der Arbeitsmarkt im Vest? Frank Benölken, Leiter der Agentur für Arbeit Recklinghausen, gibt im Interview Einblicke.

Der Arbeitsmarkt ist aus dem Gleichgewicht geraten. Während zahlreiche Menschen mit geringer oder veralteter Qualifikation darunter leiden, dass künstliche Intelligenz sie von ihren Arbeitsstellen zu vertreiben droht, klagen Personalverantwortliche unterschiedlicher Branchen immer lauter darüber, kein Fachpersonal mehr zu finden. Dieser Trend ist keineswegs neu, hat sich im Laufe der vergangenen Jahre massiv verstärkt und bedroht eine Vielzahl regionaler Unternehmen mittlerweile existenziell. Frank Benölken, Leiter der Arbeitsagentur Recklinghausen, rät zur besseren Selbstvermarktung.

Herr Benölken, knapp 4.700 offene Stellen bei über 28.700 Arbeitslosen im Vest. Das klingt eigentlich nach einem sich selbst lösenden Problem – oder wie sehen Sie das?

Das wäre schön! Keineswegs aber lassen sich diese Stellen einfach mit den arbeitslos gemeldeten Menschen besetzen. In den meisten Fällen passen Mensch und Stelle so, wie sie aktuell ausgestattet sind, nicht zueinander. Das kann einerseits an einem Ungleichgewicht zwischen Jobanforderung und Bewerberqualifikation liegen. Als Arbeitsagentur qualifizieren wir nicht nur arbeitslose Menschen, sondern auch Beschäftigte, um ihnen die Möglichkeit zu geben, vom Helfer zur Fachkraft im eigenen Betrieb aufzusteigen. Sie können dann wichtige Schlüsselpositionen besetzen und machen gleichzeitig Platz für Menschen mit geringerem Qualifikationsniveau – denn diese stehen regional immer noch in hoher Anzahl zur Verfügung.

Es klingt so, als wäre das nicht die einzige Ursache für das Problem.

Absolut richtig! Mitunter scheitert es viel eher daran, dass angebotene Stellen nicht attraktiv genug auf potenzielle Beschäftigte wirken und sie sich daher nicht darum bewerben. Hier raten wir Unternehmen dazu, schon in der Stellenanzeige eine persönliche Geschichte zu erzählen. Menschen fühlen sich ungleich mehr von einer Stelle angesprochen, wenn das Unternehmen für sie ein „Gesicht“ hat. Heißt: Was macht den Betrieb auf menschlicher Ebene aus? Werden familienfreundliche individuelle Arbeitszeit- und Beschäftigungsmodelle angeboten und werden die Mitarbeiter bei der Wohnungssuche unterstützt? Gibt es klimatisierte Arbeitsbereiche, ein Eltern-Kind-Büro für Betreuungsengpässe oder ein gemeinsames Charity-Event? So trivial manches Angebot klingt – jeder Mensch hat unterschiedliche Schlüsselworte, auf die er oder sie bei einer Stellenanzeige positiv reagiert. Daher lautet meine Empfehlung: Nichts ist so selbstverständlich, dass man nicht darüber reden sollte.

Tue Gutes und sprich darüber?

Genau, das ist Imagewerbung in Reinkultur. Ein kurzes Video für die eigene Homepage – nicht professionell, aber authentisch – gefolgt von echter Willkommensatmosphäre beim Vorstellungsgespräch, ergänzt um ein frühzeitig ansetzendes Onboarding für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – das schafft Verbindung und Verbindlichkeit und spricht sich rum.

DIE NEUE NETZWERKERIN IM TEAM

Viele Pläne: Denise Hilgenböker ist seit Anfang des Jahres Wirtschaftsförderin in Herten und damit auch für das Stadtmarketing zuständig.

Von links nach rechts: Denise Hilgenböker (Abteilungsleitung Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing), Brigitte Berkau, Carina Christian (Leitung Amt für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und Umwelt), Janine Feldmann (Stadtbaurätin), Heidi Wiecha, Frauke Wiering, Kheira Said Azza.

IHRE NETZWERKPARTNER

Arbeitgeberservice - Agentur für Arbeit
Meike Haas
02361 40-15 53
recklinghausen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de
oder
herten.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Arbeitgeberverband Emscher-Lippe e.V.
Zeppelinallee 51, 45883 Gelsenkirchen
0209 94504 0
info@arbeitgeber-emscher-lippe.de

Arbeitgeberverbände Ruhr-Westfalen
Königsallee 67, 44789 Bochum
0234 588770
info@agv-bochum.de

Handelsverband NRW Ruhr-Lippe e.V.
Geschäftsstelle Recklinghausen
Wickingplatz 2-4, Recklinghausen
02361 10260
info@hvnrwruhrlippe.de
www.ehvruhrlippe.einzelhandel.de

Altstadt- & Quartiersmanager Recklinghausen
Sebastian Höber
02361 501405
sebastian.hoeber@recklinghausen.de

Büro „Neustart Innenstadt" Herten
mit Nutzungsmanagement und Architekturteam,
02366 9360620
innenstadtbuero@innenstadtherten.de

Jobcenter Kreis Recklinghausen
Vermittlungsservice für Arbeitgeber, RE
Teamleiterin Bettina Witzke
Görresstraße 15, Recklinghausen
02361 9384-2347
bettina.witzke@vestischearbeit.de

Vermittlungsservice für Arbeitgeber, Herten
Teamleiterin Julia Wenig
Kurt-Schumacher-Straße 28, Herten
02366 1810-215
julia.wenig@vestische-arbeit.de

Kreishandwerkerschaft RE
Dortmunder Straße 18, Recklinghausen
02361 4803-0
info@khre.de, www.khre.de

Kreis Recklinghausen
Fachdienst Wirtschaft
Leiterin Fachdienst Wirtschaft Anke Kunz
Kurt-Schumacher-Allee 1, Recklinghausen
02361 53-4718
a.kunz@kreis-re.de

Jungunternehmer-Stammtisch JUST
· Erik Schare
02361 4955241
Erik.Schare@GOINmedia.com
· Tim Flake
02361 108516
tf@flake.de
just-re@email.de
www.just-re.de

Netzwerken ist überall gefragt – bei kommunalen Wirtschaftsförderungen ganz besonders. Denn auf diese Weise entstehen im besten Fall vertrauensvolle und damit beständige Kontakte zwischen Unternehmen, Investoren, Fachleuten und anderen Akteuren. Zugleich fördert der enge Austausch von Ideen und Erfahrungen im Netzwerk kreative Lösungen und ermöglicht im Bedarfsfall flexibles und schnelles Handeln. Kein Wunder also, dass die Stadt Herten die vakante Leitungsstelle der Abteilung für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing mit einer Frau besetzt hat, die den hohen Wert der Kommunikation kennt: „Die Tätigkeit als Netzwerkerin in verschiedenen Teilprojekten mit jeweiligen Schwerpunkten hat mir schon immer sehr viel Spaß gemacht", sagt Denise Hilgenböker mit Blick auf ihre bisherige berufliche Arbeit.

Vier Jahre lang, bis Ende 2024, war sie im Planungsbüro Stadtkinder in Dortmund als Teamleitung für Stadterneuerung und Quartiersentwicklung tätig. „Dort habe ich verschiedene Stadterneuerungsprojekte durchgeführt und begleitet und so bereits intensiv mit Stadtmarketinginstitutionen und Wirtschaftsförderungen in NRW zusammengearbeitet." Die studierte Raumplanerin mit Masterabschluss konnte in der Ruhrgebiets-Großstadt auch ihre Fähigkeiten zum Organisieren von Veranstaltungen unterschiedlicher Art und Größe zeigen und ausbauen. Die Bandbreite reichte von Bürgerbeteiligungsprozessen über Marktveranstaltungen bis hin zu kompletten Stadtfesten.

Die Bestandspflege der Unternehmen vor Ort liegt meinem Team und mir sehr am Herzen.

Denise Hilgenböker

Neues Team, neue Ziele

Für ihre neue Aufgabe in Herten, in enger Abstimmung mit Stadtbaurätin Janine Feldmann und Carina Christian, die das Amt für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und Umwelt leitet, hat sich die Nachfolgerin von Michael Blume jede Menge vorgenommen. Dabei kann Denise Hilgenböker auf ein „tolles, bewährtes Team" setzen, wie sie betont. Mit an Bord sind Kheira Said Azza, Frauke Wiering, Heidi Wiecha und Brigitte Berkau. „Wir haben unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte und bilden so eine vielseitige und starke Einheit", sagt die neue Ableitungsleiterin.

Vielseitigkeit ist durchaus gefragt, denn die Wirtschaftsförderin sieht in Herten verschiedene Schwerpunkte und Herausforderungen. Dazu gehört die Förderung innovativer Energien, „insbesondere von Unternehmen in der Wasserstoffwirtschaft, sodass wir unser Trademark noch weiter ausbauen können". Ein weiterer wichtiger Punkt – Stichwort Gewerbeflächen – ist das Projekt „Neue Zeche Westerholt" in Kooperation mit der Stadt Gelsenkirchen und der zuständigen Entwicklungsgesellschaft. „Das Potenzial des Geländes ist enorm. Hier wird in den nächsten Jahren einiges passieren", ist sich Denise Hilgenböker sicher.

Stadtprofil schärfen

Neuansiedlungen sind wichtig – doch die in Jahrzehnten gewachsene Wirtschaft will sie natürlich nicht außer Acht lassen. Im Gegenteil: „Die Bestandspflege der Unternehmen vor Ort liegt meinem Team und mir sehr am Herzen." Hierzu gehören die Unterstützung bei der Fachkräftesicherung und die Pflege bzw. der Ausbau der Unternehmensnetzwerke inklusive attraktiver Veranstaltungen mit Mehrwert.

Und das Stadtmarketing? Es bildet einen eigenen Schwerpunkt der städtischen Abteilung. „Unser Ziel ist es, das Profil der Stadt weiter zu schärfen, das gilt auch und insbesondere für die Innenstadt mit Einzelhandel und Gastronomie", betont Denise Hilgenböker. „Gemeinsam mit den in Herten lebenden Menschen wollen wir einen Ort der Identifikation pflegen, der auch für Besucher von außerhalb attraktiv ist."

www. herten.de/wirtschaft/wirtschaftsfoerderung

Foto: Marco Stepniak

GUT – Unternehmer- & Gründertreff Herten
z. H. Wirtschaftsförderung Stadt Herten,
Kurt-Schumacher-Straße 2, Herten
02366 303616
b.berkau@herten.de
www.GutHerten.de

RUN – Recklinghäuser Unternehmerinnen-Netzwerk
Alexandra Mittelbach
02361 8902611
am@audio.ruhr

Startercenter NRW Emscher Lippe
· IHK Nord Westfalen
Michaela Ehm
0209 388581
michaela.ehm@ihknordwestfalen.de
· Kreis Recklinghausen
Petra Bauer / Eva Wobbe
02361 53-4330
startercenter@kreis-recklinghausen.de

· Handwerkskammer Münster (GE-Buer)
Dagmar Voigt-Sanktjohanser
0209 380-7710
dagmar.voigt-sanktjohanser@hwkmuenster.de

Stadtteilbüro
Hassel.Westerholt.Bertlich
0209 1696922
info@stadterneuerung-hwb.de

UFO – Unternehmerforum des Bürgermeisters
Michael Rawe
02361 13660
rawe@rawe-gmbh.com

Vestische Freundegesellschaft der Westfälischen Hochschule RE e. V.
Christian Zumschilde, 1. Vorsitzender
02361 501400
christian.zumschilde@sparkasse-re.de

Vestischer Unternehmerkreis e. V. Geschäftsstelle
Jaqueline Bühning-Becker
02361 89011751
info@vestuk.de
www.vestuk.de

WiN Emscher-Lippe GmbH
Herner Straße 10, Herten
02366 1098-0
info@emscher-lippe.de

Wirtschaftsförderung Stadt Recklinghausen
FB Wirtschaftsförderung, Standortmanagement, Stadtmarketing
Rathausplatz 3, Recklinghausen
02361 505050
wifoe@recklinghausen.de
www.recklinghausen.de/wirtschaft

Wirtschaftsförderung Stadt Herten
Rathaus Herten
Kurt-Schumacher-Straße 2, Herten
02366 303400
wirtschaftsfoerderung@herten.de
www.wirtschaftsfoerderung-herten.de

Wirtschaftsjunioren der IHK
Vestische Gruppe
www.wj-nordwestfalen.de

Wirtschaftsvereinigung Vest Recklinghausen e. V.
Michael Böhm
0700 98732554
info@wv-recklinghausen.de
www.wvreclinghausen.de

INNOVATIVER NEUSTART

2002 gründete der gebürtige Recklinghäuser Christian Lenner eine Online Marketing-Agentur. Vor einigen Monaten ist er mit einem 15-köpfigen Team zurück in die Heimat gezogen.

Die Agentur Lenner Online Marketing ist ein gutes Beispiel dafür, wie Tradition und Innovation harmonisch miteinander verbunden werden können: Inmitten des historischen Ambiente der ehemaligen Zeche General Blumenthal hat sich das Unternehmen im Loft auf rund 320 Quadratmetern niedergelassen. Gegründet wurde sie im Jahr 2002 von Christian Lenner, gebürtiger Recklinghäuser. Mit einem Portfolio, das die Entwicklung von Marketingstrategien, Google-Optimierung, Social Media-Marketing, digitale Markenbildung, Webentwicklung und Mediendesign umfasst, bedient die Agentur eine breite Palette von Kunden – von Solo-Selbstständigen und Freiberuflern bis hin zu namhaften Mittelständlern, sowie Vereinen, Verbänden und politischen Parteien.

Der Umzug vom früheren Standort Oer-Erkenschwick zurück in die Heimatstadt ist für Lenner beruflicher Schritt und emotionale Rückkehr zu den Wurzeln zugleich. In Recklinghausen ist der 47-Jährige aufgewachsen. Hier war sein Vater viele Jahre bei einem Zulieferbetrieb des Bergbaus beschäftigt. „Als Jugendlicher bin ich durch meinen Nebenjob im selben Betrieb mit dieser Welt in Berührung gekommen." Die Zeche General Blumenthal symbolisiere für das Team mehr als nur einen neuen Standort. „Sie steht für das ehrliche und offene Miteinander bei Mitarbeitenden und Kunden sowie die Verbindung von Tradition und zeitgemäßer Digitalisierung", erklärt er. Das moderne „cleane" Interieur der Büroräume am historischen Lokschuppen spiegelt diese Philosophie wider: Die Farbe Schwarz repräsentiert die Bergbaugeschichte, während das Cleane für die Klarheit und Frische der digitalen Welt steht.

Arbeitgeber der Zukunft

Lenner Online Marketing hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten zu einem bedeutenden Akteur im Online-Marketing-Bereich entwickelt. Strategien zur Steigerung der digitalen Sichtbarkeit, der Markenbekanntheit und des Umsatzwachstums stehen im Mittelpunkt. Aus dem einstigen Ein-Mann-Betrieb wurde ein Unternehmen mit 15 Mitarbeitenden. „Wir sind in Oer-Erkenschwick groß geworden und streben nun an, dieses Wachstum in Recklinghausen fortzusetzen." Den Umzug betrachtet man als Chance, tiefere Verbindungen zur Stadt und ihrer unternehmerischen Gemeinschaft aufzubauen. „Wir sind begeistert von der Möglichkeit, in Recklinghausen aktiv zu werden", so Lenner. „Wir sind bereit, die hiesige Marketinglandschaft aktiv mitzugestalten."

Erklärte Zielgröße des Unternehmens ist das Erreichen von etwa 30 Mitarbeitenden, „um dem dynamischen Wandel der digitalen Welt gerecht zu werden". Die Agentur positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber, was zuletzt durch die Auszeichnung „Arbeitgeber der Zukunft" auf dem „KI Big Bang Festival" in Berlin belohnt wurde. „Diese Anerkennung, verliehen vom Deutschen Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung, zeigt, dass die Agentur nicht nur innovative Marketinglösungen bietet, sondern auch großen Wert auf ein positives Arbeitsumfeld legt", freut sich der Unternehmer. **Daniel Boss**

2002 gründete Christian Lenner eine Online Marketing-Agentur.

Foto: Christian Lenner

Radlertreff für Unternehmen:

Netzwerk-Event auf Blumenthal

Aktiv und in Bewegung an der frischen Luft: So können interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer erleben, was sich auf dem Areal des Gewerbegebietes Blumenthal aktuell tut. Die Wirtschaftsförderung Recklinghausen lädt zu ihrem ersten „Radlertreff" am 14. Mai 2025 ab 17 Uhr ein, Treffpunkt: Lokschuppen am Beckbruchweg 17. Dieses besondere Netzwerk- und Unternehmensevent beginnt mit einer einstündigen Fahrradtour, die der ADFC organisiert hat: Der Weg führt auf einem Rundweg über die Zechenbahntrasse, die Halde und ihre Umgebung wieder zurück zum Gewerbegebiet Blumenthal. Die Radstation Recklinghausen bietet zudem „CheckUps" an den Rädern an, um diese für die Saison fit zu machen und kleinere Reparaturen durchzuführen. Anschließend gibt es ein Get Together bei Currywurst (auch vegan) und einem Radler auf dem Gelände vor dem Lokschuppen von Investor Andreas Heppe. Bei gutem Wetter findet das Event outdoor in entspannter Atmosphäre statt. Die Teilnahme ist kostenlos, man kann sich bereits vorab anmelden: **wifoe@recklinghausen.de**

ANGEBOTE FÜR GEWERBEFLÄCHEN/ -IMMOBILIEN

Vom kleinen Ladenlokal mit 40 Quadratmetern bis hin zu über 9.000 Quadratmetern Gewerbefläche – in Recklinghausen und Herten stehen derzeit und in naher Zukunft einige interessante Flächen für verschiedene Nutzungsarten zur Verfügung.

Angebote für Gewerbeflächen/ -immobilien

Art	Standort	Lage	Größe [m²]	Nutzungsmöglichkeiten / Details	Verwertung	Verfügbarkeit
Gewerbefläche	Recklinghausen	Gewerbepark Ortloh	ab 2.000	Handwerk, Dienstleistungen	Kauf	sofort
Gewerbefläche	Recklinghausen	Gewerbegebiet Blumenthal	ab 2.000	Dienstleistungen, Büronutzungen, herstellendes & verarbeitendes Gewerbe	Kauf	sofort
Gewerbehalle	Recklinghausen	Hillerheide	5.700	Lager- & Logistikhalle	Miete	sofort
Gewerbehalle	Recklinghausen	Hillerheide	21.100	Lager- & Produktionsflächen mit Entwicklungspotenzial	Miete	sofort
Gewerbehalle	Herten	Ruhrstraße	880	Lagerhalle ausgestattet mit Regalen und gr. Rolltor	Miete	sofort
Gewerbehalle	Herten	Schägel und Eisen Straße	1.900	Büro- und Hallenflächen	Miete	sofort
Gewerbehalle	Herten	Schägel und Eisen Straße	420	Kalthalle, Hallenflächen für Gewerbe, Lager und Logistik	Miete	sofort
Büroraum	Recklinghausen	Innenstadt	215	Büro-/ Praxisfläche	Miete	sofort
Büroraum	Recklinghausen	Innenstadt	485	Großraumbüros (Erstbezug)	Miete	sofort
Büroraum	Recklinghausen	Innenstadt	140	Repräsentatives Büro in Fachwerkvilla	Miete	sofort
Büroraum	Herten	Antoniusstraße	227	Praxisräume (ehemals Zahnarzt) 1.OG	Miete	nach Absprache
Büroraum	Herten	Antoniusstraße	150	Büro/Praxisräume 1.OG	Miete	sofort
Ladenlokal	Recklinghausen	Innenstadt	40	Gewerbefläche in 1A-Lage	Miete	sofort
Ladenlokal	Recklinghausen	Innenstadt	121	Boutique-/ Einzelhandelsfläche	Miete	sofort
Ladenlokal	Herten	Antoniusstraße	70	Ladenlokal Erdgeschoss	Miete	sofort
Ladenlokal	Herten	Theodor-Heuss-Straße	462	Ladenlokal mit großer Schaufensterfront	Miete	01.07.25
Ladenlokal	Herten	Kurt-Schumacher-Straße	110	Ladenlokal mit Einzelbüros	Miete	nach Absprache
Ladenlokal	Herten	Marktplatz	118	Ladenlokal	Kauf	nach Absprache
Ladenlokal	Herten	Herrmannstraße	240	als Geschäftsräume sowie Büro oder Praxis nutzbar, 1. OG	Miete	01.06.25
Kontakt	Recklinghausen Herten	Herr Marius Rode Frau Kheira Said-Azza	02361 501406 02366 303400	marius.rode@recklinghausen.de k.said-azza@herten.de		

„WIR MÜSSEN DIVERSER DENKEN“

Stephanie Still, Diplom-Architektin und aktiv beim BDA.

Sie stammt aus einer sehr bekannten Recklinghäuser Unternehmer-Familie, aber ihr Weg führte Stephanie Still zunächst nach Süddeutschland: Nach dem Studium in Darmstadt gründete die junge Architektin das Büro „Design in Architektur“, in dem sie mit zwei Partnern und 14-köpfigem Team bis 2020 deutschlandweit unterwegs war. Dann kam Stephanie Still zurück in ihre Heimatstadt – „der Liebe wegen“. Hier betreibt die 46-Jährige nicht nur erfolgreich ein Büro auf der Heilig-Geist-Straße, sondern macht als Sprecherin des Bundes der Architektinnen und Architekten (BDA) auch Berufspolitik – so jüngst beim Kongress „Women in Architecture“.

Was mögen Sie an Ihrem Beruf?

Architektur ist eine spannende Aufgabe, weil es viel mit Menschen zu tun hat – seien es Feuerwehr, Brandschutz, Bauamt, Denkmalschutz, Auftraggebende und -nehmende, zwischen denen allen wir vermitteln. Das heißt: Es geht darum, Leute abzuholen, einzufangen und dafür zu sorgen, dass alle mitgehen. Dabei sind übrigens nicht immer nur Behörden, sondern natürlich manchmal auch Bauherren die Herausforderung. Das mache ich sehr gerne, es ist eine echte Leidenschaft, zwischen Menschen zu vermitteln.

Beim Thema Bauen werden oft überbordende Auflagen beklagt und Entbürokratisierung gefordert. Wie sehen Sie das?

Meckern kann jeder. Man muss etwas dafür tun, dass sich etwas ändert! Das ist der Grund, warum ich mich beim BDA engagiere: Hier kann ich an Berufspolitik mitwirken – das tut der BDA. Wir spüren, dass sich langsam Dinge verändern und aber auch, dass wir in Deutschland etwas tun müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Wie wichtig ist denn der Wandel im Wohnungsbau?

Total wichtig! Wir müssen in diesem Bereich sehr viel diverser denken. Wir sind einfach zu viele, dass in Zukunft nur noch ein Wohnungsbaukonzept funktioniert. Wir können nicht nur auf Neubau setzen, sondern müssen mehr im Bestand bauen, in kleineren Einheiten denken und über neue Wohnformen und Nutzungsarten.

Welche Rolle spielt der Klimaschutz?

Die Gebäude sind nach wie vor für den größten Teil des CO_2-Ausstoßes in Deutschland verantwortlich. Schon deshalb ist klar, dass wir nicht nur auf Neubau setzen können. Wir müssen vernünftig sanieren, gut umbauen – und auch weg von dem Dämmwahn. Es braucht keine Gebäude mit 30 Zentimeter Dämmung, sondern Gebäude mit vernünftigen Heizungsanlagen und ressourcensparenden energetischen Konzepten.

Wie offen ist die Immobilienwirtschaft dafür, sich zu verändern?

Da gibt es ein weites Spektrum, und vor allem in den Metropolen wie Frankfurt, München oder Hamburg tut sich viel. Aber in erster Linie macht die Immobilienwirtschaft natürlich, was der Kunde will! Deshalb müssen die Endverbraucher das Thema Wohnen auch neu denken. Wir dürfen beim Thema Bauen und Wohnen keine Angst mehr davor haben, etwas Neues zu tun.

Sie engagieren sich unter anderem für das Festival „Women in Architecture“ des BDA. Was passiert da?

Nach der Premiere 2020/2021 in Berlin ist das Konzept jetzt deutschlandweit ausgerollt worden. Es gibt überall dezentrale Veranstaltungen oder auch Initiativen wie eine Plakataktion mit Gebäuden von Frauen, die bauen, die wir vom BDA in NRW unterstützen. Das sind übrigens nicht nur Architektinnen: „Women in Architecture“ sind genauso Ingenieurinnen, Planerinnen, Frauen im Bauamt oder im Handwerk. Und in Recklinghausen planen wir eine Veranstaltung zusammen mit dem Max-Born-Berufskolleg, bei der Frauen im Handwerk auf Ingenieurinnen und Architektinnen treffen. Denn leider sind immer noch verdammt wenig Frauen im Handwerk, was schade ist. Die Veranstaltung bringt Frauen aus unterschiedlichen Berufsgrupen wie Bauzeichnerin, Malerin, Tischlerin, Technische Systemplanerin, Elektronikerin und Kältemechatronikerin mit Schülerinnen und Schülern zusammen.

Das Gespräch führte Stefan Prott

Foto: Katrin Binner

IMPRESSUM || **Herausgeber (V.i.S.d.P.):** Stadt Recklinghausen • FB Wirtschaftsförderung, Standortmanagement, Stadtmarketing • Rathausplatz 3, 45657 Recklinghausen, 02361 505050 • www.recklinghausen.de/wirtschaft || Stadt Herten • Wirtschaftsförderung • Rathaus, Kurt-Schumacher-Straße 2 • 45699 Herten • 02366 303-617 www.herten.de/wirtschaft-arbeit || **Redaktion / Layout:** RDN Verlags GmbH • Anton-Bauer-Weg 6 • 45657 Recklinghausen || **Druck:** news-media, Marl || **Erscheinungsweise:** halbjährlich, Redaktionsschluss: 1 Monat vor Erscheinungstermin || **Auflage/Verteilung per Post:** 6.000 Exemplare || **Kostenloses Werbeexemplar**

DER VOLLELEKTRISCHE FORD EXPLORER

sofort verfügbar!

FORD EXPLORER BEV

79 KWH ELEKTROMOTOR, 150KW (204PS), 1-GANG-AUTOMATIK

LED Scheinwerfer, Verkehrsschilderkenungssystem, Rückfahrkamera, Toter-Winkel-Assistent, Mode 3 Typ 2 Ladekabel, Induktive Ladestation für mobile Endgeräte, u.v.m.

Monatliche Ford Business Leasing-Rate

€ 199,- netto[1,2,3,4]

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Ford Explorer BEV, 79 kW/h Elektromotor, 150 kW (204 PS), Energieverbrauch in kWh /100 (kombiniert): 16,6; CO2-Emission kombiniert: 0 g/km; CO2-Klasse: A, Werte nach WLTP-Messverfahren ermittelt.

MOHAG

WIR BEWEGEN DIE REGION

MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH
45891 Gelsenkirchen · Willy-Brandt-Allee 50 · Tel. 0209 36190
45881 Gelsenkirchen · Grothusstraße 18 · Tel. 0209 360040
45134 Essen · Rellinghauser Straße 400 · Tel. 0201 266010
45141 Essen · Herzogstraße 1 · Tel. 0201 3613610
45659 Recklinghausen · Rottstraße 116 · Tel. 02361 58040
45661 Recklinghausen · Bochumer Straße 292 · Tel. 02361 580450
45711 Datteln · Friedrich-Ebert-Straße 73 · Tel. 02363 37960
MOHAG Automobile Sprungmann GmbH
46282 Dorsten · Marler Straße 135 · Tel. 02362 97790

mohag.de @MOHAG.mbH @mohag_gruppe info@mohag.de

[1]Neuwagenleasing mit km-Abrechnung, ein Leasingangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln, für gewerbliche Kunden. [2]Gilt für einen Ford Explorer BEV 150 kW (204 PS), 1-Gang-Automatik. Leasingangebot mit einer Laufzeit von 36 Monaten, Fahrleistung p.a. 5.000 km, 999€ einmaliger Leasing Sonderzahlung. [3]Alle Preise zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer. Die Überführungskosten von 714,28€ werden gesondert berechnet. [4]Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. Gilt nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer). Irrtümer vorbehalten. Bonität vorausgesetzt. Das Angebot ist gültig nur solange der Vorrat reicht.

Kontaktlos kassieren kann ich.

App Sparkasse POS: Ihre Antwort auf die Karten-Frage.

Immer und überall mit dem Smartphone kassieren. Ohne externe Hardware und ohne Mindestvertragslaufzeit.

www.sparkasse-re.de

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Vest Recklinghausen